

# Monographische Revision der Nymphaliden-Gruppe *Symphaedra* und *Adolias*

von

H. Fruhstorfer.

*Symphaedra*, sowie *Adolias* gehören mit zu den Euthaliiden und waren schon mehrfach das Object monographischer Bearbeitung. Wenn ich beide Gattungen nun nochmals zusammenfassend behandle, so geschieht dies, weil ich in meiner Sammlung seit vielen Jahren grosses Material vereinigen konnte, die früheren Arbeiten schon längst veraltet sind, und die, übrigens sehr verdienstvolle, neueste Behandlung der *Adolias* von Moore in seinem Riesenwerk „*Lepidoptera Indica*“ viele Ungenauigkeiten enthält und ganze Reihen von Arten und viele Publicationen unbeachtet liess.

Die stete Zunahme unserer Kenntniss der hierhergehörigen Arten zeigt am besten ein Ueberblick über die bisher erschienenen Monographien der Gattung.

Unter *Adolias* fassten die früheren Monographen alle Euthaliiden zusammen, und figurirt z. B. *Dirtea* als einziger Vertreter des Genus im heutigen Sinne in dem Werke „*A Monograph of the Genus Adolias by Frederic Moore. Trans. Ent. S. London 1859*“, pag. 62—87.

Auch in dem drei Jahre später erschienenen „*Bijdragen tot de kennis van het Vlindergeslacht Adolias door S. L. Snellen van Vollenhoven, Tijdschrift voor Entomologie 1862*“ findet sich nur *Dirtea* erwähnt.

In der darauffolgenden „*Monographic Revision of the Lepidoptera hitherto included in the Genus Adolias, with Descriptions of new genera and species by A. G. Butler*“, *Proc. Zoolog. S. London 1868*, pag. 599—615, häufen sich die Arten bereits, und es trennt der Autor „*Symphaedra Hübner*“ als

besonderes Genus von *Adolias* ab. In der Abtheilung „Dirtea Group“ finden sich *Aeetes* Hew., *Canescens* Butl., *Dirtea* F., *Cyanipardus* Butl., *Imperator* Hew., und seltsamerweise auch die heutige *Dichorragia Ninus* Feld. und *Euthaliopsis Aetion* Hew., trotzdem gerade Butler in derselben Arbeit die Gattung *Dichorragia* aufstellte und begründete. Des weiteren führt Butler dann als achte Art unter *Aeropus* Group als einzige Species „*Panopus* Feld.“ an, die älteste Species *Aeropus* L. jedoch vergessend.

Die meisten späteren Autoren acceptierten Butlers Gattungen, so auch de Nicéville in „*Butterflies of India* 1886“.

Andere wieder stützten sich auf Felders Nymphalidensystem, welches *Adolias* in 10 Sectionen eingetheilt hat, oder verwandten willkürlich *Euthalia*, *Lexias* oder *Adolias* als Gattungsbezeichnung. Auch Dr. Schatz in „*Familien und Gattungen der Tagfalter*“ vergass, dass sich Hübners *Symphaedra* auf *Nais* Forst. oder *Thyelia* bezog, gab jedoch eine sehr correcte Definition des Characters der *Euthalia*-Gruppe, welche er in 3 Gattungen, *Euthalia*, *Tanaëcia* und *Symphaedra*, auflöst. Als Type der letzteren gilt ihm *Dirtea*, um welche er alle Arten mit ungleich gefärbten Geschlechtern gruppiert.

Erst Semper (*Lepid. der Philippinen*) fiel es auf, dass nur *Nais* als typische *Symphaedra* anzusehen ist und wegen der offenen Vorderflügelzelle von den übrigen „*Symphaedra*“ abzutrennen und bei *Lexias* Boisd. unterzubringen sei. Semper vereinigt in seinem verdienstvollen Werk mit den 5 wirklichen *Adolias* der Philippinen auch „*Teuta* und *Piratica*“, welche de Nicéville zu *Dophla* stellt und für welche Moore neuerdings, und mit Recht, die Section „*Bassarona*“ eingeführt hat.

Moore trennt zuerst die wirklichen Gattungen *Symphaedra* und *Adolias* in seinen *Lepid. Indica* und bringt die bisher vollständigste Uebersicht der bekannten Arten. Leider kennt Moore im Erfinden von Gattungen keine Grenzen und schaffte ganz unbegründete Genera, auch in Fällen, wo selbst eine Bezeichnung als Section schon überflüssig erscheint. Von vielen Arten kannte er nur das eine Geschlecht, so z. B. von *Adolias Perdix* nur das ♀, und er stellt diese Art deshalb irrthümlich zu seiner „Gattung“ *Marthisa*, welche auf *Canescens* Butl. und *Elna* V. d. Poll begründet ist, ebenso wie er *Aeetes* Hew. in der „Gattung“ *Lexias* unterbringt, trotzdem deren ♀♀ sehr dimorph sind.

Moore hat aber das Verdienst, *Adolias* in die richtige Stellung eingerückt zu haben, und er begründet seine Ansicht in „Historical Note on the Genus *Adolias*“, welche ich an der betreffenden Stelle übersetzt habe.

Die beiden hier behandelten Gattungen differieren durch folgende *Characteristica*:

### **Symphaedra.**

Zelle aller Flügel **offen**. Erster Subcostalast ein Drittel vor dem Zellende abgezweigt. Geschlechter gleichfarben.

### **Adolias.**

Zelle der Vorderflügel **geschlossen**, der Hinterflügel **offen**. SC 1 entspringt vor der Zellmitte. Geschlechter dimorph.

Neben *Adolias* kennt Moore noch vier Genera und zwar

### **Lexias Boisduval.**

Voy. Astrolabe, Ins. pag. 125, 1832.

Zelle der Vorderflügel geschlossen, der Hinterflügel **offen**; SC 1 in der Zellmitte abgezweigt. SC 2 auf  $\frac{1}{5}$  vor der Zelle, SC 3 auf  $\frac{1}{6}$  jenseits der Zelle. Geschlechter annähernd gleichfarben.

### **Marthisa Moore.**

Geschlechter ähnlich, Fühler etwas kürzer als bei *Adolias*.

### **Senadipa Moore.**

Hinterflügel etwas quadratisch. Geschlechter ähnlich.

### **Camaraga Moore.**

SC 1 auf  $\frac{2}{5}$  vor dem Zellende, SC 2 auf  $\frac{1}{5}$  vor, SC 3 auf  $\frac{1}{3}$  jenseits der Zelle abgezweigt.

Die Unterschiede von *Adolias* sind schon so gering und liegen in unbedeutenden Abweichungen vom Geäder der Euthaliiden, dass es ganz unmöglich ist, manchmal nur auf die Ähnlichkeit der Geschlechter und anders geformten Hinterflügel noch weitere Genera einzuführen.

Ausserdem ist die Gattung *Adolias* so artenarm, dass die Eintheilung in Gruppen schon überflüssig erscheint; weil aber

Moore einmal die Namen eingeführt, mögen sie als Sectionsbezeichnungen gelten. Als Gattungen aber sind sie unhaltbar.

Nach Schatz differieren *Adolias* von den *Euthalia* hauptsächlich durch folgende Abweichungen:

„Bei *Adolias* entspringt der 1. SC-Ast noch vor der Zellmitte und der 3. Ast ungefähr in  $\frac{1}{3}$  Entfernung vom 4. und dem Zellende. Die Zellen der Vorderflügel sind stets geschlossen, der Hinterflügel offen. MDC ist sehr kurz, gebogen; UDC die Mediana weit nach dem Ursprung des 2. Astes treffend. (Bei *Euthalia*, wenn UDC überhaupt vorhanden, fast unmittelbar nach dem 2. Ast.) Präcostale einfach, nach aussen gebogen.

Die Palpen sind kurz, dicht mit gelbbraunen Haaren bekleidet, mit stark gebogenem Basalglied und langem, am Ende verdicktem Mittelglied; Endglied länglich eiförmig. Die Fühler ausnehmend lang, gerade, mit sehr verlängerter Fühlerkolbe.

Leider ist bisher nur die Raupe von *Symphaedra Nais* bekannt. Dr. Dohrn hat zwar *Adolias Dirtea* in Sukaranda, Sumatra gezogen, aber bisher keine Abbildung und Beschreibung der Raupen veröffentlicht. Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch *Adolias*-Raupen gleich jenen der *Euthalia Garuda*, welche in Horsfield und Moore's Catal. Lep. Mus.\*) E. J. C. abgebildet ist, mit zu den grotesksten Raupenformen gehören, welche existieren.

### Genus „*Symphaedra*“ Hübner.

*Symphaedra* Hübn., Verz. bek. Schmett., pag. 39 (1816); Zuträge, List, pag. 7, Fig. 1, 2 (1818); Doubleday, List Lep. B. M., I. pag. 105 (1844); Moore, Lep. of Ceylon, I. pag. 34 (1881).

*Symphaedra* (part) Westwood, Gen. D. Lep. II, pag. 294 (1850); Butler, P. Z. S. 1868, pag. 612; Distant, Rhop. Malay., pag. 112 (1883); de Nicéville, Butt. of India etc., II, pag. 135 (1886).

*Adolias* (sect. 10) Felder, Neues Lep., pag. 35 (1861).

*Symphaedra* Semper, Lepid. der Philippinen, pag. 93 (1880).

Einzig bekannte Art ist

***Symphaedra Nais*** Forster. *Papilio Nais* Forster, *Novae Spec. Ins. Cent*, I. pag. 73 (1771).

*Symphaedra Nais* Kirby, *Syn. Catal. D. Lep.*, pag. 258 (1877); Moore, *Lep. of Ceylon*, I. pag. 35 (1881); de Nicéville, *Butt. of India*, II. pag. 186 (1886).

---

\*) Eine Copie dieser Figur giebt auch Distant *Rhopalocera malayana*, pag. 115.

*Papilio Thyelia* Fabricius, Ent. Syst., III. 1, pag. 142 (1793); Jones, Icones, V. Pl. 83, Fig. 2; Donovan, Ins. India, Pl. 31, Fig. 3 (1800).

*Argynnis Thyelia* Godart, Encycl. Méth. IX. pag. 257 (1819).

*Symphaedra Alcandra* Hübner, Verz. bek. Schmett., pag. 40 (1816); Zuträge, Exot. Schmett., I. pag. 7, Fig. 1, 2 (1818).

*Symphaedra Thyelia* Doubleday, List Lep. B. M. I. pag. 105 (1844); Westwood, Gen. D. Lep. II. pag. 295, Pl. 42, Fig. 6 (1850); Butler, Catal. Fabr. Lep. B. M. pag. 87; Forsayeth, Trans. Ent. Soc. Lond. 1884, pag. 384, Pl. 14, Fig. 3, 3 a, larva and pupa.

*Symphaedra Nais* Semper, Schmetterl. der Philipp., pag. 93.

*Euthalia* (*Symphaedra*) *Nais* de Nicéville, Gazetteer of Sikkim, Calcutta 1894, pag. 142. Common in the plains, sparingly in Sikkim.

*Symphaedra Thyelia* Staudgr., Exot. Tagfalt., pag. 155, (1888). Sahelgary.

*Symphaedra Nais* Moore, Lepidoptera Indica London 1897, pag. 56, part XXVII.

Durch die grelle Färbung, ihre Kleinheit und die dementsprechend kurzen Fühler und die rothlinierten Palpen ausgezeichnete Art.

Die ♀♀ sind grösser als die ♂♂, ein wenig bleicher gelbroth und haben breiteren schwarzen Aussensaum und stärker entwickelte Punktflecken und Binden.

Die in der Regel weissen Subapicalflecke der Vorderflügel-Unterseite nehmen manchmal einen gelblichen Ton an und ändern etwas in den Grössen, ebenso die weisse oder gelbliche Medianbinde der Hinterflügel, welche bei einem ♂ aus Karwar unterbrochen ist, bei einem ♀ nur durch einen Costalpunkt angedeutet wird und einem Ceylon-♀ ganz fehlt.

Cilia abwechselnd schwarz und weiss, an der Apexspitze breit weiss. Fühler schwarz mit gelber Spitze.

Palpen grau mit rothen Seiten. Schienen der Vorderbeine roth. Augen braun. Der Kopf steckt in einer rothen Halskrause. ♂ Vorderflügel 28—30 mm, ♀ 30—32 mm.

Raupe nach Moore „Lepid. Indica“, part XXVII, pag. 57, lichtgrün, mit einer dorsalen Reihe von purpurnen Flecken. Die Seiten sind bewehrt mit einer Reihe von zehn sehr langen, horizontal hervorragenden fleischigen Dornen, und bedeckt mit feinen, grünen Haaren von ungefährlichem Character.

Die Puppe ist kurz und breit, mit gekieltem Rücken, breit dreieckig über der Mitte, der Kopf zweitheilig, Farbe grün mit dunklen und goldenen Flecken und Linien.

Nach Moore ist *Nais* häufig in den Ebenen Indiens mit Ausnahme des Nordwestens, jedoch selten auf den Hügeln und auch in Sikkim sehr spärlich. Doherty fand sie in Kumaon (I. A. S. Beng 1886, pag. 124) auf 1000' Höhe, und Hampson beobachtete dieselbe im Bambus-Djungle noch auf 2—3000' Höhe (I. A. S. Bengal., pag. 354). Nach de Nicéville, Butt. Ind. II, pag. 187, findet sich *Nais* auch bei Calcutta, in Unter-Bengalen, bei Orissa, im ganzen Süden von Indien und Ceylon und auf der Westküste bis Bombay, ist jedoch selten in Pundjab, wo sie sich in offener und mässig trockener Gegend herumtreiben.

Mysore (October und Januar), Koonoor, Kanara, Mhow in Central-Indien (October—Juli), (teste Swinhoe P. Z. S. 1886, pag. 425) und Poona (April, *ibid.* 1885, pag. 130) sind weitere Fundorte dieser Art, welche somit während des ganzen Jahres zu finden ist. Die Raupe lebt nach Davidson Bell und Aitken (J. Bombay N. H. S. 1895) am Ebenholzbaum (*Diosopyros melanoxylo*).

Dr. B. W. Forsayeth (Tr. Ent. Soc. Lond. 1884, pag. 384 Pl. 14, Fig. 3 und 3 a) beschreibt die Raupe und Puppe wie folgt: „Mhow, 5. Nov. 1879. Raupe von einem Eingeborenen eingeliefert, welcher behauptet, dass sie auf dem „Tendu-Baum“ lebe, einer grossen, unserer Esche etwas ähnlichen Baumart. Allgemeine Farbe licht grasgrün, eine Reihe von purpurnen Flecken längs der Mitte des Rückens. Die Seiten des Körpers bewehrt mit langen horizontalen, fleischigen Auswüchsen, welche mit dünnen grünen Haaren von ungefährlichem Charakter bedeckt sind. Bewegungen regelmässig. 12. November. In der letzten Nacht zur Puppe verwandelt, Puppe eckig, grün mit dunklen und goldenen Flecken und Linien. Kopf nach unten aufgehängt, kein Band am Thorax. Später im November empfang ich noch mehr Raupen und Puppen und am 1. Dezbr. konnte ich notieren, dass eine andere Raupe sich während der Nacht eingepuppt hat. 6. Januar 1880. Das Imago der letzterwähnten Puppe kam diesen Nachmittag aus. Die Puppe wurde der Sonne oder ihrem Einfluss nicht ausgesetzt.“

Nach den Beobachtungen von Aitken hat *Nais* ziemlich die Gewohnheiten der *Junonien* und *Pyrameis*. Sie fliegt niedrig und lässt sich gewöhnlich mit ausgebreiteten Flügeln nieder. Ihr Flug ist schnell und stossweise, und sie saugt gerne an Zuckerrohr und Abfall.

Hab. Unterer Himalaja, Flachland von Indien, ausgenommen Nordwesten, Ceylon (Moore).

Karwar, Süd-Indien und Nord-Ceylon (Coll. Fruhstorfer).

### Genus *Adolias*.

*Adolias* Boisduval, Spec. Gén. Lep., I. Pl. 3 et 8 (1836).

*Symphaedra* (part) Doubleday and Westwood, Gen. D. Lep., pag. 294 (1850).

*Lexias* (sect. 2) Felder, Neues Lep., pag. 36 (1861).

*Adolias* Sn. v. Vollenh., Tijdschrift voor Entomologie 1862.

*Symphaedra* Butler, P. Z. S. 1868, pag. 612.

*Symphaedra* Distant, Rhop. Malay, pag. 112 (1883).

*Symphaedra* de Nicéville, Butt. of India etc. II, pag. 185 (1886).

*Adolias* Moore, Lepid. Indica, part XXVII, pag. 67.

Boisduval in „Spec. Gén. Lep. 1836“ vereinigte zwei Arten unter dem Genus *Adolias*, welche er auch, und zwar vorzüglich, abbildete, nämlich *Aconthea* (Taf. 3, Fig. 11) und *Dirtea* (*Boisduvalii*, Taf. 8, Fig. 2). Später in Crochard's Edit. of „Cuviers Rég. Animal“ Ins. II, Paris 1836, brachte er *Nesimachus* (Taf. 139 bis, Fig. 1) und *Alpheda* (Taf. 139 bis, Fig. 1a) im selben Genus unter.

*Aconthea* und *Alpheda* sind congenerisch mit *Lubentina*, dem Typus des Hübnerschen Genus *Euthalia* (1816). *Aconthea* kann nicht als Type angesehen werden (vide Westwood Gen. Diurnal Lep., pag. 289), und weil *Dirtea*, sowie *Nesimachus* generisch davon ebenso verschieden sind, wie unter sich, und mehr noch, weil auf *Nesimachus* Butler's Genus *Dichorragia* basiert ist, so verbleibt die zweite Species, *Dirtea*, als Type von *Adolias*.

Die Analfalte der ♂♂-Hinterflügel umhüllt ein grosses Bett dichtgedrängter, nach Erich Haase breitzackiger Duftschuppen, welche von schwärzlich-braunen Haaren bedeckt werden.

Nächst den *Discophora* gehören *Adolias* zu den wohlriechendsten Schmetterlingen, und es erinnerte mich deren penetranter Geruch etwas an den Duft der *Tricoloren*.

Die Palpen sind stets analog der Flügelunterseite, d. h. entweder hell- oder dunkelbraun gefärbt, bei den ♀♀ stets etwas bleicher als bei den ♂♂.

Die Grössenverhältnisse der *Adolias* sind ebenso schwankend wie alle übrigen Merkmale, ich besitze ♂♂-Stücke aus Borneo von 32 mm neben solchen mit 44 mm.

***Adolias Dirtea* F.**

*Papilio Dirtea* Fabricius, Ent. Syst. III, Pt I, pag. 59, ♀ (1793). Jones, Icones, IV. Pl. 65, Fig. 1.

*Adolias Boisduvalii* Gray, Boisduval, Spec. Gén. Lep. I, Pl. 8, Fig. 2, ♂ (1836).

*Adolias Dirtea* Gray, Lep. Ins. of Nepal, pag. 12, Pl. 10, Fig. 1, 2, ♂ ♀ 1846.

*Symphaedra Dirtea* Doubleday and Westwood, Gen. D. Lep. pag. 294 (1850).

*Adolias Dirtea* Horsf. u. Moore, Cat. Lep. Ins. Mus. E. J. C. I. pag. 198, n. 403 (1857); Moore, Trans. Ent. Soc., ser. 2, vol. V. pag. 84, n. 48 (1859).

*Lexias Dirtea* Felder, Wien. Ent. Monatsschr. 1860, pag. 400.

*Adolias Dirtea* Sn. v. Vollenh. Tijdschrift voor Entomologie 1862, pag. 106/107. Borneo.

*Symphaedra Dirtea* Butler, P. Z. S. 1868, pag. 613, Butler, Catal. Fabr. Lep. Brit. Mus., pag. 88 (1869).

*Symphaedra Dirtea* Druce, Proc. Z. S. 1873, pag. 346, n. 2.

*Adolias Dirtea* Weyenbergh, Petites Nouvelles Entomolog. Paris, No. 101. 1. Juni 1874. Banka.

*Symphaedra Dirtea* Godman. Lepidopt. of the island Billiton, Proceedings of the Zool. Society 1878, pag. 639.

(A male agreeing with Sumatran and Bornean examples.)

*Symphaedra Dirtea* Distant, Rhop. Malay., pag. 112, Pl. 12, Fig. 7, 8, ♂ ♀ (1883); de Nicéville, Butt. of India etc., II, pag. 189 (1886).

*Symphaedra Canescens* Staudinger, Exot. Tagfalter, Pl. 54, ♂ ♀ (nec. Butler).

*Symphaedra Dirtea* Honrath ♀, Berl. Entomol. Zeitschr., Sitzungsber. 1889, pag. 13. Malacca.

*Lexias Dirtea* Snellen, Lepid. van Belitoeng, Tijdschrift voor Entom., 1890, pag. 296. Belitoeng.

*Symphaedra Dirtea* Hagen, Lepid. von Bangka, Berlin. Entom. Zeitschr., 1892, Heft 2. Bangka.

*Euthalia (Lexias) Dirtea* de Nicéville, Butterflies of Sumatra, Calcutta 1895.

*Symphaedra Dirtea* var. *Montana* Hagen, Iris 1896, pag. 172. Sumatra.

*Symphaedra Dirtea* Semper, Schmetterlinge der Philipp. 1886—1892, pag. 95 und 339.

*Adolias Dirtea* Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, part XXVII, pag. 68, Plate 213, Fig. 2, 2 a, ♂ ♀.

Fabricius Diagnose: „184. P. alis dentatis concoloribus nigris flava punctatis Papilio Dirtea. Jon. Fig. pict. 4, Tab. 65, Fig. 1.

Habitat in Bengalia. Mus. Britann. Statura praecedentium; Corpus fuscum, immaculatum. Alae omnes supra nigrae punctis numerosis flavis, subtus concolores at pallidiores“ passt sehr gut auf die in Indien allerdings seltene und nur an ganz bestimmten Lokalitäten vorkommende, auf den Sunda-Inseln, namentlich in Borneo, jedoch unendlich häufige Dirtea. Aus Bengalen ist Dirtea bis jetzt nicht wiedergekommen und wird wohl die Fabricius'sche Lokalität unrichtig sein. Dirtea ist in den oft citierten, aber nicht publicierten „Icones“ von Jones, teste Butler, zuerst abgebildet. Später bringt Gray in the Lepid. Insects of Nepal die Figur eines ♀ aus Sumatra mit schwarzen Fühlerspitzen. Distant's l. c. und Staudinger's l. c. Figuren haben ebensolche Fühler, ich finde jedoch, dass die meisten meiner Stücke aus Malacca, Sumatra, Borneo breit-rothe Fühlerkeulen haben. Vide auch Butl. l. c., pag. 613.

♂ wie ♀ sind auch sonst sehr variabel, besonders in der Breite der Binden-auf dem Vorder- und Hinterflügel und in der Ausdehnung des schwarzen Marginalsaums der Hinterflügel, welcher manchmal als tief eingezacktes, aber scharf abgegrenztes Band erscheint, sehr häufig jedoch von den blauen seidenglänzenden Schuppen der SM-Binde zersetzt und überzogen wird.

Die Farbe der Flügelunterseite der ♂♂ ist gewöhnlich hell lehmfarben mit leicht violettem Analtheil und ein paar weissen Fleckchen auf der Vorderflügel-Unterseite. In Borneo und Sumatra kommen aber auch häufig Exemplare, wie sie Staudinger abbildet, mit dunkel rothbrauner Unterseite, breit blauschwarzem Analtheil und grossen grünblauen Flecken vor. (var. Montana Hagen.)

In der Färbung der ♀♀ variieren besonders Borneo- und Java-Exemplare, und ich besitze solche aus S.-Borneo mit oberseits blaugrünen Punkten an Stelle der gelblichen, und hell blauweisser Unterseite neben solchen mit moos- und braungrüner Schattirung. Sehr abweichend und inconstant ist sowohl die Gestalt wie die Färbung der gelben medianen Punkte auf der Vorderflügel-Oberseite der ♂♂, und der schwarzen SM-Punkte auf der so prächtigen Perlmutterbinde der Hinterflügel. Der Seidenglanz der ♂♂ ist bei den sonst monoton gefärbten ♀♀ auf je einem Sumatra- und Borneo-♀ meiner Sammlung noch auf dem Costalrand und einigen Adern angedeutet.

Gray's Diagnose ist auf Sumatra-Exemplaren basiert und lautet:

Alis repandis supra nigris, fascia postica caerulescenti-alba, subtus corticinis maculis indistinctis.

Femina, alis fusco-nigris maculis flavis; posticis subtus cinereis albo-maculatis.

Wings of the male black, with the outer margin of both wings margined with purplish silvery white, commencing in a point at the apex of the fore-wings, gradually becoming broader towards the anal angle, and spotted with black.

Under surface reddish brown, with indistinct spots, and the posterior half of the fore-wings purplish.

Expanse of wings three inches and three quarters.

Wings of the female, brownish black spotted with yellow, the under surface of the fore-wings like the upper, but paler; the hinder wings are light silvery cinereous spotted with white. Expanse of wings four inches and three quarters. Inhab. Sumatra.

Snellen, Lep. van Belitoeng, beschreibt als var. *Immaculata* ein *Dirtea*-♀, auf welchem die mehr grünlich-weissen als gelben Punkte der Hinterflügel-Ober- und Unterseite ganz oder theilweise fehlen, besitzt jedoch Uebergänge zu typischen *Dirtea*-♀♀; welche nach Snellen der Distant'schen Figur gleichkommen.

Hagen in Rhop. von Bangka erwähnt, dass *Dirtea* auf dieser Nachbarinsel von Billiton häufig sei und die ♀♀ gleich gross denen von Sumatra. Die ♂♂ fand Hagen indes um die Hälfte kleiner. 2 ♂♂ aus dem Tring-Museum, welche mir durch die Güte der Herren von Rothschild und Dr. Jordan vorliegen, sind in der That bedeutend kleiner als Sumatraner, und zeigen diese ♀♀ schwarze Fühlerspitzen und weissliche, an Stelle von braunen Punkten. Zwei weitere ♀♀ sind wieder normal. Die Sprenkelung der Flügel ist etwas zierlicher, die einzelnen braunen und weissen Punkte erscheinen kürzer als auf Sumatranern. Alle diese Unterschiede halte ich jedoch für zu unbedeutend, um diese Lokalform eines Namens zu würdigen. ♀♀ von Taiping, den Natuna-Inseln und Palembang aus der Rothschild'schen und solche von Bedagei, Sumatra und Amuntai in Süd-Borneo in meiner Sammlung sind sich absolut ähnlich, bei den ♂♂ von Taiping, Malacca und Singapore erscheint dagegen der Aussensaum der Hinterflügel intensiver und breiter schwarz angelegt und wird entweder gar nicht oder nur ganz leicht von grün beschuppten Adern durchbrochen. Die Unterseite der wenigen, nur von der

malayischen Halbinsel vorliegenden ♂♂ ist tief dunkel rothbraun mit schwärzlich violettem Anflug und blau und grün-weißen Flecken im Analwinkel der Vorderflügel. \*) Diese melanische Färbung wiederholt sich, wie bereits oben erwähnt, auch in einigen Südborneo-Exemplaren, von welchen ich ein Prachtstück aus Bandjermasin besitze, bei welchem sich der tief blauschwarze Anflug der Vorderflügel-Unterseite bis M 1 erstreckt und vor dem Analwinkel eine breite, licht silberigblaue Sb-Marginalbinde einbettet. Die dunkel rothbraune Hinterflügel-Unterseite zeigt zwei weisse, schwarz geränderte Zellflecke, eine discale, stark gekniete Binde von sieben rothgelben und eine Sb-Marginalbinde von sieben schwarzen Punkten, welche sich lebhaft von der Grundfarbe abheben.

Nach Hagen, Iris 1896, ist dieser dunklere und schärfere Ton nur Thieren aus der Hochebene eigenthümlich und hat derselbe ihn veranlasst, solche Bergthiere als „var. Montana“ zu bezeichnen. Bandjermasin liegt nun in der heissen Küstenzone, und hat trotzdem noch dunklere Aberrationen, sodass wir uns nach einer anderen Erklärung für diese Erscheinung umsehen müssen, vielleicht ist es Regenzeitform.

Mehrere Stücke vom Mount Mulu in Nord-Borneo meiner Sammlung haben schmalere, spitze Hinterflügel, eine dunkelblau schimmernde Binde und einen scharf abgegrenzten schwarzen Marginalsaum, sowie auf der Hinterflügel-Unterseite breit angelegte schwarze Cilia.

Ganz entgegengesetzt verhält sich ein Exemplar von Pulo Laut (SO.-Borneo) ex Museo Tring, welches eine intensiv rothgelb gesprenkelte Zelle der Vorderflügel, rundliche Hinterflügel und helle grüne und lichtblaue Marginal- und Medianbinden trägt.

Recht abweichend von den Dirtea-♂♂ der Sunda-Inseln ist das von Moore l. c. abgebildete ♂, von dem der Autor leider das Vaterland nicht angiebt. Es hat sehr viele goldgelbe Sprenkel auf den Vorderflügeln und ein so ausgedehntes hellblaues Band der Hinterflügel, dass der schwarze Marginalsaum nur noch am Apex erkenntlich ist.

Semper l. c. erzählt über Dirtea der Philippinen: „1 Exemplar von Mindoro, Januar, ♀ Flügellänge 46 mm.

---

\*) Nach Honrath l. c. sind Malacca-♀♀ oberseits stets bräunlichweiss gefleckt und haben eine bläuliche Unterseite der Hinterflügel.

Das einzige erhaltene ♀ ist zwar kleiner als meine übrigen Exemplare dieser Art und hat etwas dunklere gelbe Punkte, stimmt jedoch im Uebrigen so vollständig mit den citirten Abbildungen und meinen Stücken von Java und Malacca überein, dass ich sie für identisch halte.“\*)

Ueber die Flugart der *Adolias* äussert sich Dr. Hagen Iris 1896, pag. 172 sehr zutreffend und ganz mit meinen Beobachtungen übereinstimmend:

„Dieser schöne Schmetterling ist sehr häufig, aber nur an schattigen Stellen, die etwas feucht sind, z. B. in von Bambus-Gebüsch überschatteten Strassengräben, unter den Häusern und in den Fruchtgärten der malayischen Kampongs, an den Abfällen schattig gelegener Küchen, sowie in Wäldern. Das Thier hat einen sehr raschen, schnellen und kräftigen Flug, ist ziemlich scheu, doch fliegt es, selbst verfolgt, immer nur eine kurze Strecke weit nahe am Boden und setzt sich mit platt ausgebreiteten Flügeln stets auf denselben nieder, niemals an Zweige oder Aeste. Beide Geschlechter sind gleich häufig. Martin und de Nicéville schreiben, dass das Thier nur von November bis März fliege. Zu dieser Zeit — der Regenzeit — ist es allerdings am häufigsten, doch habe ich auch Exemplare, die im April, Mai, Juni und August gefangen sind, und zwar ganz frische Thiere.“

Mit wahren Bienenfleiss hat auch Moore in *Lepid. Indica* alle in der Litteratur zerstreuten Beobachtungen über die Gewohnheiten der *Adolias* zusammengetragen, ich übersetze hier die interessanteste Stelle: „*Dirtea* ist sehr gemein in vielen Theilen von Burma. Sie lebt an allen Sorten faulender, von den Bäumen gefallener Früchte und war am häufigsten im October.“

Distant beobachtete dieselbe Liebhaberei für abgefallenes Obst und fand, dass zerschnittene Ananas in der richtigen Jahreszeit auf den Weg, welchen die Schmetterlinge besuchten, gestreut, ihre Anziehungskraft nicht verfehlten und ihm stets beide Geschlechter in Anzahl einbrachten.

Dr. Martin erzählt, dass *Dirtea* in Deli vor der Ausdehnung der Tabakscultur, welche die Wälder vernichtete, sehr häufig waren. Sie fanden sich in der Nähe fast aller Häuser und waren auf Küchenabfällen, besonders den von chinesischen Köchen geworfenen Früchten, leicht zu fangen. Sie sind noch sehr häufig hinter dem Hause des Verwalters

\*) Siehe Nachtrag.

der Tandjong Djati-Pflanzung, wo noch ein kleines Wäldchen von Teakbäumen stehen geblieben ist. *Dirtea* finden sich niemals im hohen Urwald und gehen nicht höher als Bekamtschan, wo sie vom November bis März fliegen.\*)

Von den Europäern werden *Adolias* Goldfleck-Schmetterlinge genannt.

Pryer (Annals N. H. 1887, pag. 52) erwähnt, dass *Dirtea* in Sandakan, N.-Borneo, sehr häufig sei, Waldwege besucht, über welchen sich die Baumwipfel zusammenschliessen, oder manchmal auch offene Waldplätze. Gekautes Zuckerrohr an solchen Orten deponiert, zieht die Falter zu Dutzenden an.

Jedenfalls ist *Dirtea*, welche ich den schönsten und charakteristischsten indischen Lepidopteren beizähle, in Borneo allenthalben häufig und ein Schmuck der dortigen Wälder. In den vielen Sendungen, welche ich von dieser ungeheuren Insel empfangen habe, waren *Dirtea* stets dominierend. In Malacca, Sumatra, Nias ebenfalls sehr häufig, sind sie in Java, welches in der Küstenzone kaum noch ursprüngliche Wälder hat, leider schon sehr selten geworden.

Habitat: Upper Burma, Tenasserim (Moore), Nepal, Bhutan (de Nicéville), Wellesley, Penang, Malacca (Distant), Banka (Weyenbergh, Hagen), Billiton (Godman, Snellen), Sumatra (Gray, Hagen, de Nicéville), Taiping, Malacca, Penang, Bangka, Palembang, Mount Mulu 1—4000' (Aug.—Decbr. 1894, Hose leg.), Bunguran, Natuna Isl. (9. Octob. 1894, Everett leg.), Pulo Laut, SO.-Borneo (Mai 1891, W. Doherty leg.) — im Museum Tring. Perak, Malacca, Singapore, Mount Mulu und Brunei in Nord-Borneo, Amuntai und Bandjermasin (Süd-Borneo). Bedagei und Muara Enim (ex Museo Buikenstein), Montes Battak und Tebing-Tinggi, Sumatra, in Collect. Fruhstorfer.

Die nördlichste Lokalform von *Dirtea* ist:

### ***Adolias Dirtea Pardalis* Moore.**

*Symphaedra Pardalis* Moore, P. Z. S. 1878, pag. 698, ♂ ♀, Hainan.

*Symphaedra Pardalis* Distant, Rhop. Malay., pag. 113.

*Adolias Pardalis* Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, pag. 73, part XXVIII.

---

\*) Ich fand dagegen in Java, *Dirtea Javana* m. nur in düsteren Wäldern, ebenso wie *Aeetes* in Celebes, und neuerdings brachte Herr Dr. Dohrn sehr schöne Exemplare von dem Battak-Hochland, w o h e r a u c h H a g e n seine var. *Montana* beschrieb.

Allied to *Dirtea* F. Differs in the male having somewhat shorter wings, the fore wing more convex on the costa, the outer margin being slightly concave and the antennae are shorter and less robust. Distinguished on the fore wing above by the broad greenish-grey marginal band which is uniformly coloured and extends to the apex; the band on the hind wing is also comparatively broader, the submarginal spots larger, and irrorated with greenish-grey anally. The underside is more uniformly ferruginous, but with the spots paler. ♀ with the spots above of a greenish-yellow tint. Hainan. In coll. Druce.

*Pardalis* hat demnach ein sehr breites grünes, bis zur Apexspitze reichendes Band der Vorderflügel, eine breitere Binde der Hinterflügel und grosse schwarze Flecken auf diesen. Das ♀ ist oberseits grünlichgelb.

Habitat: Insula Hainan.

#### ***Adolias Dirtea Eleanor* Fruhst. nov. subspec.**

*Symphaedra Dirtea* Elwes and de Nicéville, Journal of the Asiatic Society of Bengal, part II, No. V, pag. 425. Tavoy und Ponsekai.

*Symphaedra Boisduvali* Oberthür, Etudes d'Entomol. (Lepid. du Tonkin) Rennes 1893, pag. 12.

Eine sehr nahe Verwandte von *Pardalis* besitzt das Tring-Museum aus Van-Bu, Upper-Tonkin.

Ich nenne diese

#### ***Dirtea Eleanor*.**

Der ♂ harmoniert mit Moore's Beschreibung und hat ein viel lichter blaues Hinterflügel-Band als alle *Dirtea* von den oben genannten Lokalitäten und nur einen ganz schwachen dunkleren Seidenglanz auf diesem. Die Vorderflügel tragen oberseits einen grossen, gelben Apical- und 2 obsolete, darunter liegende SM-Punkte. Am Costalrand stehen 6 röthliche Fleckchen. Die Unterseite der Flügel gleicht der einer sehr hellen *Dirtea*, mit einem sehr grossen weissen Apicalpunkt.

Cilia sehr breit weiss. Fühlerspitze breit röthlichgelb.

Das ♀ unterscheidet sich von *Dirtea*-♀ durch die viel grösseren und mehr viereckigen an Stelle von rundlichen Submarginalflecken von sehr hell schwefelgelber Farbe.

Die beiden obersten Punkte dieser Binde sind rein weiss, ebenso 2 über dem Zellende liegende.

Die Unterseite gleicht sehr hellen Dirtea-♀♀ aus S.-Borneo, nur sind die Fransen weiss und nicht gelb wie bei letzteren. Einen sehr wichtigen Unterschied zeigen die Fühler, welche auf Sunda- und Malacca-Exemplaren ganz tiefschwarz und nur manchmal mit röthlicher Spitze versehen sind. Die Fühler des Van-Bu-♀ sind nur oberseits schwarz, die röthliche Färbung der Spitze dehnt sich seitlich fast bis zur Mitte aus, und die ganze Unterseite ist rein weiss und zart schwarz geringelt. ♂ Vorderflügelänge 44, ♀ 51 mm.

L. de Nicéville l. c. bemerkt, dass 3 ♂♂ und 2 ♀♀ von Tavoy und Ponekai (Siam?) etwas mit Pardalis Moore übereinkommen, und ich glaube die Tenasserim- und Siam-Form am besten bei Eleanor unterzubringen, weil es wahrscheinlich ist, dass sowohl Hinter-Indien als auch Hainan von einer besonderen Lokalform bewohnt sind.

Oberthür empfing aus der Ausbeute des Prinzen Henri d'Orléans ein ♀ aus Haut-Tonkin mit gelben Flecken, welches zweifelsohne zu Eleanor gehört.

### **Adolias Dirtea Palawana Moore.**

Adolias Palawana Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, pag. 73, part XXVIII.

Symphaedra Dirtea Staudinger, Lepidopteren der Insel Palawan, Iris 1889, pag. 79.

Staudinger sagt hiervon: „Platen sandte 20 Stücke dieser Art von Palawan ein, die mit denen von Malacca und Borneo fast ganz übereinstimmen. Ein kleines ♀ (69 mm) mit vorherrschend bräunlicher statt blaugrüner Unterseite könnte auch zu Pardalina Stgr. gehören, wo der ♂ dem ♀ auch auf der Oberseite gleich gefärbt und gezeichnet ist. Es kann aber auch eine einfache Farben-Aberration sein, da auch ein grosses ♀ von Palawan fast ebenso bräunlich auf der Unterseite ist.“

Nach Moore l. c. haben Palawan-Stücke jedoch nur ein halb so breites Marginalband der Vorderflügel, ebenso eine schmälere Binde der Hinterflügel, welche sich nicht über die SC ausdehnt und nur 5 schwarze Flecke trägt. Der Aussenrand der Flügel ist ganz schwarz und scheint somit die Palawan-Form, welche mir leider nicht in natura zugänglich ist,\*) Exemplaren von Malacca am nächsten zu stehen. Auch kann ich nicht entscheiden, ob die von Semper citierten

\*) Siehe Nachtrag.

Philippinen-Dirtea zu Palawana oder der typischen Form gehören.\*)

Habitat: Insula Palawan.

**Adolias Dirtea Gigantea** Fruhstorfer, nov. subspec.

Nias beheimathet eine sehr constante Lokalform, welche ich *Dirtea Gigantea* nenne. Kheil citiert dieselbe in seinem interessanten Werke über die Rhopaloceren der Insel, pag. 26, als *Dirtea F.* und bemerkt dazu: „Von diesem ‚sharp flyer‘ wurden mir zahlreiche ♂♂ u. ♀♀, wiewohl meist in desolatem Zustand, übersandt.“ In der That muss *Gigantea* auf Nias häufig sein, denn mir gingen mit jeder Sendung grosse Reihen von Prachtstücken zu.

Nias *Dirtea* zeichnen sich zunächst durch besonders kräftigen und üppigen Habitus aus (♂ 46 und ♀ 56 mm) und repräsentieren die weitaus grösste Lokalrasse. Selbst mein kleinstes Nias-♂ ist noch grösser als die stattlichsten ♂♂ aus Borneo und Sumatra. Der blaue Marginalsaum der Vorderflügel ist ausgedehnter und die Sprenkelung der Zelle intensiver rothbraun als bei den übrigen *Dirtea*. Die Punkte im Prachtband der Hinterflügel sind bedeutend grösser als bei irgend einer andern Lokalform, selbst grösser als bei der Tonkin-Rasse, und die blaue Binde hat im Analwinkel den schwarzen Aussensaum vollständig verdrängt. Vor dem Apex der Vorderflügel steht ein weisser Punkt. Die ♀♀ sind ebenfalls üppiger und lebhafter gefärbt als ihre Nachbarn und sind häufig durch einen braunroth beschuppten Apicaltheil ausgezeichnet. Die Unterseite ähnelt am meisten Sumatra-Exemplaren. Fühler schwarz mit rother Keule, Cilia bei den ♂♂ weiss und schwarz, bei den ♀♀ schwarz und gelblich.

Habitat: Insula Nias.

**Adolias Dirtea Javana** Fruhst. nov. subspec.

*Adolias Dirtea* Sn. v. Vollenh. (part) Tijdschrift voor Entomologie 1862, pag. 106/107. Java.

*Symphaedra Dirtea* Fruhst. Liste javan. Lepid. Berliner Ent. Zeitschrift 1896, pag. 302.

*Symphaedra Dirtea* Hagen, Iris 1896, pag. 172. Java, Preanger.

*Symphaedra Dirtea* Moore, Lep. Indica, pag. 70, part XXVII, 1897. Java.

\*) Siehe Nachtrag.

Noch weitgehender ausgebildet und deshalb vermuthlich älter und bereits consolidierter als die eben genannten Unterarten ist die bisher unbeachtet gebliebene javanische Rasse von *Dirtea*. Diese zeichnet sich durch sehr dunkles mattglänzend und tiefschwarzes Colorit der Ober- und Unterseite, die tief dunkelblau seidenglänzende, nach innen und aussen scharf begrenzte Binde der Hinterflügel aus, nähert sich sehr der *Dirtea Annae* Hagen von Bawean, *Dirtea Khasiana* Swinhoe von Nord-Indien und bildet in der Zeichnungsanlage und Färbung mit letzterer zusammen den Uebergang von *Dirtea* zu *Cyanipardus*.

Javana führt gleich *Gigantea* und *Annae* einen grossen weissen Apicalpunkt, hat eine sehr schmale grüne Sb-Marginalbinde der Vorderflügel, welche von einem deutlichen, schwarz und weiss gefransten schwarzen Marginalsaum begrenzt wird. Die Zelle ist wie bei *Gigantea* lebhaft rothbraun gesprenkelt. Binde der Hinterflügel ziemlich schmal, im oberen Theil sehr dunkel violett angeflogen.

Unterseite der ♂♂ sehr dunkel rothbraun, Hintertheil der Vorderflügel-Unterseite blauschwarz mit 2 grünlichen und einem violettweissen Medianflecken und 2 ebensolchen blauweissen vor dem Analwinkel. Die Zelle wird von 2 rothbraunen Binden durchzogen, welche einen schwarzen, mit 2 bräunlichen Makeln ausgefüllten Fleck umsäumen. Zwischen den Medianadern sind unterhalb der Zelle 2 bräunliche, manchmal weisse Flecken eingebettet. Fühler oben schwarz, unten rothbraun.

Die ♀♀ sind beiderseits polychrom und äusserst lebhaft gefärbt. Alle oberen Flecken sind weisslich, die übrigen schwefelgelb, die marginalen grün umsäumt.

Die Punkte der Hinterflügel sind sehr gross, hell orange-farben, und die Submarginal-Doppelreihe von Halbmond- und Helmflecken viel breiter angelegt und inniger vereinigt, auch mehr von metallisch-grünen Atomen verziert als die übrigen *Dirtea*-♀♀. Die Zelle auf der Unterseite der Vorderflügel umfasst zwei weisse Flecke, welche von einer sehr deutlichen, schwarzen, stark gekrümmten Einfassung begrenzt werden. ♂♂ Vorderflügellänge 41—42 mm, ♀♀ 43—52 mm.

Von dieser schönen Javana habe ich in meiner Sammlung 10 ♂♂ und 5 ♀♀ vereinigt, welche sämmtlich in Palabuan an der Südküste von Java gefangen sind.

Wegen der Ausrottung der Wälder an der Küste zum Zweck der Reiskultur gehören *Adolias* in Java schon mit zu

den grössten Seltenheiten, denn es ist mir während meines Aufenthaltes im Osten nur ein Pärchen vors Netz gerathen.

In dem lichten Wäldchen bei Palabuan fing ich später die eben beschriebenen Stücke. Javana ist eine der schönsten Waldeszierden, um so mehr als die Falter ihre sammetschwarzen und amethystblauen Flügel während der kurzen Rast auf dem Waldesboden ausbreiten, wodurch ein Gefunkel und Farbenspiel entsteht, das dem Herrlichsten gleichkommt, was uns der so farbenprächtige Orient bieten kann.

Wie schon anfangs erwähnt, gehören *Adolias* nicht nur zu den reichgefärbten, sondern auch wohlriechendsten Faltern, was uns nicht weiter wundern darf, weil sie sich an aromatischen Tropenfrüchten delectieren und eine auf der Erde liegende Ananas, ein Stück Zuckerrohr oder eine angegangene Banane nicht verschmähen.

Der jetzigen Waldarmuth Javas dürfte die geringe Zahl der dort vorkommenden *Adolias* zuzuschreiben sein, denn es ist auffallend, dass alle grossen Sunda-Inseln incl. dem im Verhältniss zu Java doch sehr kleinen Nias, Continental-Indien und gewiss auch Malacca immer von 3 *Adolias*-Arten bewohnt werden, während wir von Java bis jetzt nur die eine *Dirtea* kennen. Fundorte: Südgebirge von Ostjava 1500'. Mai 1891. Palabuan, Jan. — Febr. 1892. Umgebung von Sukabumi 2000'. 1892.

Durch rundlicheren Flügelschnitt und geschlossene Zeichnung der Oberseite den Eindruck einer besonderen Art hervorruhend, reiht sich an

### ***Adolias Dirtea Annae* Hagen.**

*Symphaedra Annae* Hagen, Rhopaloceren der Insel Bawean, Wiesbaden 1896, pag. 186, Taf. IV, Fig. 9 ♀.

*Annae* ist etwas kleiner als *Gigantea Fruhst.* und *Javana Fruhst.* und hat mit letzterer den grossen weissen Subapicalpunkt der Vorderflügel gemeinsam. Die Unterseite harmoniert sehr mit den meisten Stücken von *Javana*, ist indes etwas dunkler und im Analwinkel der Vorderflügel haben sich die bei *Javana* isolierten Flecken zu einer compacten violettblauen Binde zusammengeschlossen. Die grünblaue Randbinde der Vorderflügel-Oberseite ist bei *Annae* kaum eingezackt und bedeckt den ganzen Aussensaum. Die beiden Flecken jenseits der Zelle sind blaugrün, anstatt röthlichbraun wie bei den bisher erwähnten *Dirtea*-Rassen.

Die schwarzen Submarginal-Punkte der blauen Hinterflügel-Binde sind äusserst schmal, bei einem meiner Exemplare kaum noch zu erkennen und erinnern im Verlauf an jene von Khasiana.

Die Unterseite ist nach Hagen:

„Dunkel braungelb, viel dunkler und viel mehr schwarz berusst als die dunkelsten Dirtea-Exemplare, welche ich aus den Bergen Sumatras habe. Die Flecken der Hinterflügel heben sich nicht wie bei Dirtea bleichgelb von dem braungelben Grunde ab, sondern dunkel ockergelb von dem braunschwarz-gelben Grund, der gegen den Aussenrand hin in eine centimeterbreite, etwas hellere Bandbinde übergeht, in der eine Reihe kurzer schwarzer Pfeile steht, welche bei Dirtea nur durch schwarze Punkte angedeutet sind.“

Sehr auffallend sind die ♀♀ auf der Oberseite ausgefallen, von welchen Hagen sagt:

„Die Flecken und Punkte zeigen im Allgemeinen die Anordnung wie bei Dirtea-♀♀, fallen jedoch durch ihr paradoxes Colorit sofort auf, indem sie nämlich auf den Vorderflügeln ganz blass und weiss, auf den Hinterflügeln jedoch tief dunkelorange werden, auch auf der Unterseite.

Ein Characteristicum auf den Vorderflügeln ist noch die starke Vergrösserung der am Ende des vordersten Drittels des Vorderrandes stehenden und schief nach dem Aussenrand hin verlaufenden Flecken, namentlich des zwischen dem unteren Discoidal- und dem 1. Medianast, sodass sie bei Annae eine förmliche Fleckenbinde bilden, wie aus der Abbildung ersichtlich ist. Die ♀♀ bilden damit einen gewissen Uebergang zu der S Perdix Butl. von Nias.“

Ich finde, dass auch die obere dunkel ockergelbe submarginale Fleckenreihe bei Annae ein ganz anderes Aussehen hat. Die Lunules sind nicht gewölbt, sondern dachförmig, mit einer sehr hohen Spitze versehen.

Auf der Unterseite zeigen Annae-♀♀ grosse Verwandtschaft mit Javana, nur sind die Flecken der Vorderflügel etwas breiter und heller weiss angelegt, und auf den Hinterflügeln sind solche gleich der Oberseite dunkler ockergelb. Die Analfalte ist glänzend hellblau bezogen. Der übrige Theil der Flügel ist bräunlichgrün und in der Zelle stehen 3 schwarz geringelte, weissliche Flecken. ♂ Vorderflügelänge 46, ♀ 54 mm.

2 ♂♂, 3 ♀♀ ex insula Bawean in coll. Fruhstorfer.

**Adolias Dirtea Khasiana Swinhoe.**

*Symphaedra Khasiana* Swinhoe, Trans. Ent. Soc. Lond. 1893, pag. 284.

*Symphaedra Dirtea* (part.) de Nicéville, Butt. of India, etc., II, pag. 189.

*Adolias Khasiana* Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, pag. 70, part XXVII, Plate 214, Fig. 1, 1 a. b. c. ♂ ♀.

*Symphaedra Dirtea* Honrath ♀. Berl. Entomol. Zeitschr. Sitzungsber. 1889, pag. 13.

Die Unterseite der ♂♂-Vorderflügel ist düster einfarbig dunkelbraun mit etwas Schwarz vor dem Innenrande. Vier blauweisse Punkte ziehen am Apex schräg bis zur SM. Auf den Hinterflügeln heben sich von der Grundfarbe 6 gelbliche Medianflecke deutlich ab. Eine Reihe von breiten schwarzen Zacken steht vor dem Aussenrande. Cilia schmal weiss.

♀ Oberseite: Flecken der Vorderflügel mit Ausnahme jener der Zelle und SM, welche gelblich sind, fast rein weiss. Die mediane Doppelreihe auf den Hinterflügeln, ebenso SM-Lunules breit, glänzend blau angelegt mit weissem Mitteltheil und langen Spitzen am Aussensaum.

♀ Unterseite: Vorderflügel schwärzlich mit braungrünem Saum. Flecke mit Ausnahme der äusseren subapicalen und der Zellpunkte weiss. Hinterflügel bräunlich-ockerfarben, Anal-falte blaugrün. Median und Marginalpunkte hell ockergelb.

Vorderflügelänge ♂ 44, ♀ 54 mm. 2 ♂♂, 2 ♀♀ von den Khasia-Hills und 1 Pärchen mit dem fraglichen Vaterland „Sandakan“ in meiner Sammlung. De Nicéville in „The Gazetteer of Sikkim“, Calcutta 1894, pag. 142 hat ganz recht, wenn er sagt, dass *Khasiana* nur eine Lokalform von *Dirtea* ausmacht. *Khasiana* bildet, wie schon oben bemerkt, durch seine ganz ähnlich wie *Cyanipardus* gefärbten, d. h. weiss und blau gefleckten ♀♀ den Uebergang von *Dirtea* zu *Cyanipardus*, welcher auch die ♂♂ mit der dunkelblauen Binde der Hinterflügel nahe kommen. Die ♂♂ sind oberseits mit Ausnahme einer ganz dünnen, dunkel grünblauen Sb-Marginalbinde einfarbig schwarz und tragen ganz ähnlich wie *Cyanipardus* nur 2 obsolete bräunliche Punkte in der Zelle und einen sehr kleinen grünlichen Punkt vor dem Apex.

Die Hinterflügel werden von einer schmalen, sehr dunkel violett angehauchten Sb-Marginalbinde durchzogen, welche

für einen breiten schwarzen-Aussensaum Raum lässt. Die in der blauen Binde eingelagerten Punkte sind ziemlich breit, länglich und werden von einer dünnen blauen Linie vom Aussensaum getrennt. Die Fühler sind durchweg dunkelrothbraun.

Nach Moore wurde ein ♂ des British Museum in Sikkim im September gefangen, ein ♂ in Bhotan. In Möllers Sikkim-Sammlung waren beide Geschlechter. Nach Mr. Peal ist die Art sehr häufig in Ober-Assam, und Col. Swinhoe, l. c. bemerkt: „Sehr constant in ihren Eigenthümlichkeiten in beiden Geschlechtern und in allen Stücken einer grossen Reihe, welche aus Shillong und Cherra-Punji einging.“ Crowley's Sammlung enthält Stücke aus den Naga-Hills, und verschiedene ♂ ♀ wurden Juli und August in Cachar und in den Wäldern bei Silcurei, sowie im Oktober am Nemotha Peak gefangen. (Wood-Mason, J. A. S. Beng. 1887, 360.)

Habitat: Sikkim, Bhotan, Assam, Shillong, Cherra-Punji, Naga-Hills, Cachar (Moore).

Die ♀♀ zeigen auf der Hinterflügel-Unterseite eine bräunliche Grundfarbe, eine sehr auffallende Erscheinung, weil die Dirtea-♀♀ daselbst bläulich gefärbt sind; es steht somit bei beiden Formen die Farbe der Unterseite im wechselseitigen Gegensatze zum Colorit der Oberseite.

### **Adolias Cyanipardus Butler.**

*Symphaedra Cyanipardus* Butler, Proc. Zool. Soc. 1868, pag. 613; de Nicéville, Butt. of India, etc. II, pag. 190, Pl. 21, Fig. 96, ♂ ♀ (1886).

*Adolias Dirtea* Doubleday and Hewitson, Gen. D. Lep., Pl. 44, Fig. 1, ♀.

*Symphaedra Dirtea* Kirby, Catalogue of Lepidoptera, London 1871, pag. 258.

*Symphaedra Cyanipardus* Stdgr., Exotische Tagfalter, 1888, pag. 154.

*Adolias Cyanipardus* Moore, Lep. Indica, pag. 71/72, part XXVII, plate 215, Fig. 1—1 b ♂ ♀, Assam, Khasias, Silhet, Cachar.

Butlers Diagnose lautet:

„♂ Alae supra simillimae S. Dirteae, majores, punctis autem anticarum basalibus viridi-albidis nec fulvo-aureis, fasciaque marginali subobsoleta diffusa, punctis duobus distinctis subapicalibus niveis; posticae fascia violaceo-viridi intus

regularius dentata, venis haud cinereo acuminatis: subtus maculis omnibus distinctissimis viridi-albis, fundo olivaceo-viridi nec fulvo ferrugineo, punctis posticarum obscuris submarginalibus vix distinguendis. ♀ Ad. Dirtea, Hew. in Gen. Diurnal, Lep., Pl. 44, Fig. 1. 1850. Silhet.“

Die grösste aller *Adolias*-Arten, durch das blau und weiss punktierte ♀, die dunkelgrüne Flügelunterseite und die langen, ganz schwarzen Fühler ausgezeichnet.

*Cyanipardus* ist gleich *Khasiana* sehr constant. Vorderflügel mit grossem weissen Punkt vor dem Apex, einer schmalen unregelmässigen, dunkelgrünen Submarginalbinde. Hinterflügel mit vom Costalrand nach dem Analwinkel allmählig an Breite abnehmenden SM-Band, welches von den schwarzen Adern durchzogen und abgetheilt wird. Der Costalfleck steht ganz isoliert und umfasst einen sehr kleinen Punkt oder wird von einem dünnen schwarzen Strich eingeschnitten. Die übrigen Flecke sind eigenthümlich tulpenartig geformt, nach innen eingebuchtet und nach aussen gestielt. Vor der Spitze stehen rundliche schwarze SM-Punkte. Der schwarze Aussensaum der Hinterflügel wird von grünen Strichen getheilt. Cilia schwarz und weiss.

♀ Vorderflügel weiss gefleckt, basalwärts und in der SM-Binde zahlreiche blaue Atome. Hinterflügel mit einer medianen Doppelreihe von weissen, blaugesäumten Punkten. Die Submarginal-Doppelreihe von Lunules besteht costalwärts aus violetten, im übrigen aus hellblauen Flecken mit weisslichen Atomen untermischt.

Die Unterseite ist hell meergrün mit zahlreichen weissen Flecken.

♂ Vorderflügelänge 53 mm. ♀ 64 mm.

Es muss ein Schauspiel für Götter sein, diese gigantischen und farbengesegneten Falter zu beobachten und zu fangen. Trotzdem kennen wir bisher nur ganz dürftige, trockene Notizen über deren Vorkommen. Nach Moore l. c. hat Mr. Peal sie in Sibsagar, Ober-Assam gefangen. Col. Swinhoe fand sie häufig in den Khasia-Hills, Wood-Mason 2 ♂♂ im Walde bei Silcuri im August, Godwin-Austen in Nord-Cachar.

Das Museum von Calcutta birgt Stücke von Silhet und den Khasias, von woher auch 3 ♂♂ und 3 ♀♀ meiner Sammlung stammen.

Habitat: Assam, Khasias, Silhet, Cachar (Moore), Khasias (Fruhstorfer).

Hagen\*) schreibt l. c. No. 42. *Cyanipardus* Butl.

„Ich erhielt ein sehr grosses ♀, das ich sicher glaube als *Cyanipardus* bestimmen zu können. Beinahe zu gleicher Zeit fing ich in Deli in Nordostsumatra ein hierher gehöriges ♂, sodass *Cyanipardus* nunmehr von Borneo, Sumatra und Bangka bekannt ist.“

Das Original, welches sich wahrscheinlich im Tring-Museum befindet, ist mir leider augenblicklich nicht zugänglich.

L. de Nicéville, l. c. schien das Vorkommen von *Cyanipardus* in Deli, Sumatra, zu bezweifeln, Hagen in *Iris* 1896 pag. 173 wehrt sich gegen die Annahme und erzählt, dass er selbst ein ♂ in dem Walde nahe der Küste auf Sântis-Estate erbeutet habe. Ebendort sah er, immer nur im dunkelsten Hochwald an der Furt eines kleinen Wässerleins, noch einige Exemplare fliegen.

Hagen war auch so glücklich, aus Bangka ein ♀ von seinen Eingeborenen zu empfangen, welches er mit *Cyanipardus* identifiziert. Ich kann, ohne das Original gesehen zu haben, nicht entscheiden, ob dieses einer besonderen Lokalform oder meiner *Sandakanus*, was ich vermüthe, angehört. Ich halte es für ziemlich wahrscheinlich, dass sowohl die Sumatra- wie Bangka-Exemplare näher mit der nachstehend beschriebenen Rasse verwandt sind, als mit *Cyanipardus*.

### ***Adolias Cyanipardus Sandakanus* Fruhst.**

*Symphaedra Sandakana* Fruhst., *Entom. Nachr.* 1896, pag. 39/40.

*Symphaedra Cyanipardus* (Localrasse) Butl., *Proc. Zool. Soc.* 1868, pag. 613.

*Symphaedra Cyanipardus* Honrath, *B. E. Z. Sitzungsber.*, 1889, pag. 13.

*Symphaedra Cyanipardus* Hagen, *Lepid. von Sumatra, Iris* 1896, pag. 173.

*Euthalia (Lexias) Cyanipardus* de Nicéville, *Butterflies of Sumatra, Calcutta* 1895, pag. 421.

*Symphaedra Sandakana* Moore, *Lepidoptera Indica* London 1897, part XXVII. pag. 68 als Synonym von *Dirtea*.

Butler in seiner Monographie l. c. beschrieb *Sandakanus* wie folgt: „*Antennae utroque sexu fulvo acuminatae, femina alis supra paulo magis virescentibus.*“ - Borneo.

\*) Siehe auch S. 184.

Meine eigene kurze Beschreibung lautet:

„♂ kleiner als *Symph. Cyanipardus* Btl., mit grünem breiten Marginalband auf den Vorderflügeln, welches bei *Cyanipardus* stets blau ist, 2 grösseren, weissen Apicalflecken und grösseren, schwarzen Flecken im violetten Submarginalband der Hinterflügel, dagegen viel schmälerem schwarzen Marginalrand.

♀ ebenfalls kleiner, mit dunkler Zeichnung auf den Hinterflügeln. Die zwei bei *Cyanipardus* stets weisslichblauen Submarginalbänder der Hinterflügel grünblau und die schwarzen Flecke auf diesen zusammenfliessend, während solche bei *Cyanipardus* getrennt stehen. Einen Hauptunterschied bildet die rothe Fühlerspitze, welche bei *Cyanipardus* stets schwarz ist.

Beschreibung nach mehreren Exemplaren meiner Sammlung aus Amuntai im südlichen Borneo und einem ♂ des British-Museum.“

Moore zieht *Sandakanus* als Synonym zu *Dirtea*, solange indes *Cyanipardus* nicht als solches zu gelten hat, darf auch *Sandakanus* als besondere Form weiterschwärmen. Ich habe diese Prachtform bereits aus zwei Originalsendungen einmal von Sandakan und später aus der Provinz Amuntai, S.-Borneo in mehreren Exemplaren empfangen, so dass auch Moore's Ansicht Lep. Ind., pag. 72 „The specimen of *Cyanipardus* in the British Museum, labelled „Borneo“ is undoubtedly an incorrect locality“ widerlegt ist. Wodurch sich *Sandakanus* vom indischen Typus unterscheidet, habe ich in meiner Diagnose bereits auseinandergesetzt, so dass mir jetzt nur zu bemerken übrig bleibt, dass auch die Sprenkelung der ♀♀ dunkler erscheint und aus kleineren Punkten besteht.

Die Sb-Marginalbinde der Hinterflügel der ♂♂ ist noch prächtiger seiden- und metallglänzend als jene der Indier. Palpen und Flügelunterseite der ♀♀ sind heller als bei *Cyanipardus*. Ein ♂ ex Museum Tring vom Mount Mulu weicht von meinen Typen aus Südborneo durch den breiteren grünen Saum und die reiche grüne Sprenkelung der Vorderflügel-Oberseite ab. ♂ Vorderflügel-Länge 49 mm, ♀ 60 mm.

Borneo (British Museum); Sandakan, Nordborneo (Collect. Fruhst.), Mount Mulu, 1—4000' Aug.—Dez. 1894, Hose leg. (Mus. Tring.) Amuntai und Bandjermasin, Südborneo (Collect. Fruhst.); Sumatra?

Honrath l. c. bemerkte, dass die *Cyanipardus*-♀♀ von Assam und Borneo in der Zeichnung der Hinterflügel so

verschieden seien, dass eine Benennung für die Varietät, welche auf Borneo constant vorkomme, ganz angezeigt erscheinen müsste.

### **Adolias Cyanipardus Bangkana Hagen.**

*Symphaedra Cyanipardus* Hagen ♀, Lepid. von Bangka, Berlin. Entom. Zeitschr. 1892, Heft 2. Bangka.

*Symphaedra Cyanipardus* var. *Bangkana* Hagen, Lepidopt. von Bangka. Berlin. Entom. Zeitschr. 1892, Heft 2. Bangka.

In seiner hier genannten Zusammenstellung sagt Hagen:

„Im April fing mein Sammler ein ♂, das auf den Vorderflügeln und der Unterseite genau dem in Deli gefangenen ♂ der vorstehenden Art *Cyanipardus* gleicht, bei dem aber die blaue Randbinde der Hinterflügel oben bis auf wenige verwaschene violette Flecken verschwunden ist, offenbar nur ein starker Melanismus. Auch die grünblaue Randbinde der Vorderflügel ist nur durch einige blausilberne Stäubchen angedeutet.“

Es ist sehr gut möglich, dass alle Bangka-Stücke der Beschreibung entsprechen und können sie, bis das Gegenteil erwiesen ist, als *Subspecies*\*) gelten.

Hab.: Bangka (Hagen).

### **Adolias Albopunctata Crowley.**

*Symphaedra Albopunctata* Crowley, *Annals of Nat. Hist.* 1895, p. 437 ♂ ♀.

*Adolias Albopunctata* Moore, *Lepidoptera Indica*, London 1897, part XXVII, pag. 72 und part XXVIII, pag. 73, Plate 216, Fig. 1, 1 a, b, c, ♂ ♀.

Crowley beschreibt diese hoch interessante Art l. c.:

♂ Upperside dark chocolate brown. Fore wings with 2 very distinct white subapical spots and a smaller one halfway between the lower subapical spot and the apex of the cell; basal spots small, golden yellow. Hind wing with a submarg. series of small, bluish spots and an inner series of similar spots rather larger in size.

Underside brown, tinged with green. Fore wing with the 2 subapical and the smaller white spots showing very clearly; several other white spots similar to those in *Cyanipardus*.

Underwing with faint spots of greenish white, similarly situated as in *Cyanipardus*.

Antennae black, with fulvous points.

\*) Sah inzwischen die Type im Tring-Museum. *Bangkana* ist sicher *Subspecies*.

♀ Upperside similar to *Cyanipardus*, but with the spots whiter and larger, the 2 subapic. being very distinct. Underside similarly marked to *Cyan.* the colour being much more yellow.

Siam. 1 ♂, 3 ♀♀.

Grundfarbe der Flügel dunkel chocoladenbraun. Im Vorderflügel 2 sehr grosse, weisse Subapicalflecke und 4 grosse, gelbliche Punkte in der Zelle, sowie einen unterhalb der UR. Die Hinterflügel sind ausgezeichnet durch das vollständige Fehlen der blauen Binde, an deren Stelle nur 5 grosse, leuchtend blaue Punkte vorhanden sind.

Die Unterseite der ♂ ♂ ähnlich wie bei *Cyanipardus* Butl., nur mit, der Oberseite analogen, d. h. grösseren weissen Subapicalpunkten und kleineren Zell- und Medianflecken, Hinterflügel nach der Moore'schen Abbildung mit einem blauen Zellkern und 6 circumcellularen Pünktchen. Das ♀ sehr ähnlich *Cyanipardus*-♀, nur mit grösseren weisslichblauen Flecken der Vorderflügel und kleinen Sb-Marginalpunkten der Hinterflügel, welche ringsum breit weissblau eingesäumt werden. Sonst ist die Sprenkelung der Hinterflügel etwas dunkler als bei *Cyanipardus*. Die Unterseite der Hinterflügel trägt kleinere Median- und Zellpunkte, dagegen bedeutend grössere weisse Sb-Marginalflecken als *Cyanipardus*.

Hab.: Siam.

### *Adolias Perdix* Butler.

*Symphaedra Perdix* Butler, ♀ Ann. and Mag. of Nat. Hist. pag. 59 (January 1884).

*Symphaedra Perdix* Kheil, ♀ *Rhopalocera* der Insel Nias 1884, pag. 26, Tab. II, Fig. 10 ♀.

*Symphaedra Perdix* Staudinger, *Exotische Tagfalter*, 1888, pag. 154.

*Symphaedra Perdix* Van de Poll, ♂ *Tijdschrift voor Entomologie*, 1895, pag. 8.

*Marthisa Perdix* Moore, *Nias, Lepidoptera Indica*, London 1897, pag. 73, part XXVIII.

Van de Poll l. c. sagt über den ♂:

„Extremely close to *S. Dirtea*-♂, but seems to differ by some constant, though slight peculiarities. The whitish subapical spot on the anterior wing is always absent; the spots in and around cell are darker and less distinct, whilst the two spots placed one on each side of the upper discoidal

nervule are generally emitting towards the apex streaks of sprinkled golden bronzy atoms; the innermargin of the bluish marginal fascia is less dentate and not quite so broad at external angle.

Below the wings are more concolorous, the pale spots being almost of the same tint as the ground-colour and therefore very obsolete, except in the cells where they are black-contoured, more over the anterior wings have the following clear blue markings; viz, on the disk a narrow stripe between 3<sup>rd</sup> 2<sup>nd</sup> and a wedge-shaped spot between 2<sup>nd</sup> and 1<sup>st</sup> median nervule and submedian nervule and a small point near apex; the posterior wings with a distinct row of strigiform blackish submarginal spots.

The discovery of the male sex of *S. Perdix* shows that Honraths suggestion *S. Perdix* should be a varietal form of *S. Pardalina* Staud., is quite erroneous."

Butler kannte nur das ♀, welches er ungefähr wie folgt dem Publikum vorstellte:

„Allied to *S. Aetes* of Menado, Celebes, blackish piceous, with white and tawny spots, arranged much as in *S. Dirtea*, though differing in colour; the chief differences between the two ♀ are as follows: In *S. Perdix* the 2 series of spots which cross the diskale considerably larger, those on the median interspaces being also confluent, so as to produce a broad white angular belt, interrupted by black nervures, and throwing off three decreasing white spots from its angle to the costa; the submarginal spots are more regular, larger towards external angle, where they are whitish, but decreasing to a mere point towards apex, the 2 series of spots across the basal half of secondaries are larger and paler towards costa, the inner series terminating in a white subcostal spot, a second white subcostal spot is placed nearer to the base at the extremity of a fulvous stripe which borders the basal portion of the subcostal vein and its first branch the tawny borders of the ocelloid discal series of spots are more isolated, the inner series less lunate; the body is black above, the antennae tipped with fulvous, the thorax with 2 spots of ochreous behind the collar, 2 lateral white spots in the middle and 2 behind; the abdomen is spotted in front and narrowly banded behind with ochreous. The colouration and general pattern below are most a like those of *Dirtea* from Java, but differ in the decidedly more tawny ground-tint, excepting towards the abdominal border of secondaries, in the broad white belt on the disk

of primaries, and the black edges of the discoidal and supra-discoidal spots of secondaries. Expanse of wings 102 mm.“

Das ♂ von *Perdix* ist den ♂♂ von *Dirtea* so ähnlich, dass ich *Perdix* ursprünglich als Subspecies von dieser behandeln wollte, die ♀♀ contrastieren mit ihren enorm grossen weissen Vorderflügelflecken jedoch derart, dass ich jetzt *Perdix* als eigene Art betrachte.

Moore bringt diese Prachtart in sein auf die Aehnlichkeit der Geschlechter aufgebautes „Genus *Marthisa*“, welches aus morphologischen Gründen ohnedies nicht haltbar ist. Zudem sind in *Perdix* ♂ und ♀ so dimorph, wie kaum bei einer zweiten *Adolias*, und auch in „*Marthisa*“ *Canescens* Butl. sind die sexuellen Unterschiede sehr beträchtlich, sodass in der neuen Gattung mit „sexes similar“ nur *Marthisa Elna* Van de Poll bleibt.

Ober- wie Unterseite von *Perdix*-♂ ähneln am meisten *Annae* Hagen, nur hat *Perdix* etwas hellere Binden und breiteren schwarzen Saum der Hinterflügel. Die Flügel sind etwas rundlicher. Die Flügelunterseite ist heller und monotoner, das Schwarz der Vorderflügel weniger ausgedehnt und die für *Annae* so charakteristische blaue SM-Binde ist bei *Perdix* auf einen obsoleten Fleck reduziert. Dagegen trägt letztere zwischen den Medianadern zwei sehr grosse grünliche Flecken. ♂ Vorderflügelänge 44 mm, ♀ 53—56 mm. 2 ♂♂, 2 ♀♀ in meiner Sammlung ex *Insula Nias* 1897.

Kheil, l. c., welcher nur 4 ♀♀ empfing, bemerkt:

„Diese Art scheint selten zu sein. Ich erhielt nur 4 Exemplare. Merkwürdig ist der angenehme Geruch, der diesem Thiere eigen ist und ihm namentlich während der Aufweichprocedur (zu der man bekanntlich feuchten Sand verwendet) entströmt. Ganz denselben Odor fand ich auch bei *Catopsilia Menippe* (*Collegit fluminis amazonici pervestigator* M. de Mathan) vom Amazonenstrom.“

Hab.: *Insula Nias*.

### *Symphaedra Aegle* Doherty.

*Symphaedra Aegle* Doh. The Butterflies of Sumba and Sambawa, pag. 177, Journal of the Asiatic Soc. of Bengal, part II, 1891.

*Symphaedra Aegle* Pagenstecher, ♂ Sumba, Lepidopteren von Sumba, 1893, pag. 144.

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Sanitätsraths Dr. Pagenstecher ist es mir möglich auch ein ♂ aus dessen Samm-

lung mit Doherty's Beschreibung zu vergleichen, welche un-  
gemein detaillirt und correct ist, so dass ich dieselbe hier  
einfach übersetze.

♂ oben schwarz mit einigen dunklen grünlichen Flecken  
nahe der Costa und drei in der Zelle (2 davon am Ende),  
zwei im Interno-Median-Raum, einem basalen Punkt und  
einigen ebensolchen etwas davon entfernt. Eine Reihe von  
5 weissen Subapicalflecken reicht bis zur 2. Mediane, der  
zweite Punkt davon ist am grössten, nächst dem der erste,  
der dritte ist obsolet. Eine submarginale Fleckenbinde von  
matt blauweissen Punkten, von welchen die untersten pfeil-  
förmig gestaltet sind, erstreckt sich vom Analrande bis nahe  
an den Apex, getrennt von trüb blaugrünen Zwischenräumen.  
Hinterflügel mit einem breiten grünen Band, welches vom  
Abdominalrand bis zur Costa reicht und aus zweimal so  
langen wie breiten Flecken besteht, welche von schwarzen  
Adern getrennt werden. Nach innen sind diese Flecken auf-  
gelöst, nach aussen zugespitzt, einen ovalen oder herzförmigen  
schwarzen Fleck umschliessend, welcher von einer dünnen  
blauen Region umgrenzt wird.

Unten sind die Vorderflügel nahezu schwarz, die Flecken  
weiss, mehr oder weniger grünlich oder ockerfarben an-  
gehaucht und in zwei Reihen vertheilt. Die submarginale  
hiervon besteht aus fünf oder sechs Flecken, die discale aus  
sieben, von welchen der dritte fast verschwindet, der fünfte  
und sechste schräg länglich, der siebente getheilt und purpur-  
farben erscheint. Zwischen den Medianadern und oberhalb  
jeder Radiale befinden sich weitere Punkte; die Zelle wird  
von zwei blauweissen Bändern gekreuzt, eins davon lagert in  
der Mitte, das andere am Ende, ausserdem stehen noch ver-  
einzelte Punkte basalwärts.

Die Hinterflügel sind purpurbraun mit einem bronzenen  
Schimmer. Im helleren Aussenraum steht ein Submarginal-  
band von dunklen Flecken, in der Zelle vertheilen sich drei  
hellbraune und im Discus eine unregelmässige Reihe von fünf  
Flecken. Die Farbe der Unterseite, das enge und mattblaue  
Band und die zahlreichen Flecke der Unterseite unterscheiden  
Aegle hinreichend von Dirtea.

Ein ♂ wurde in Pada-Dalung, ein ♀ in Mandas, Sumba  
gefangen. Vom ♀ konnte Doherty keine Beschreibung geben.  
Vermuthlich wird dasselbe dem ♀ von Floresiana Fruhst. nahe  
kommen, d. h. zahlreiche weisse Punkte auf der Oberseite der  
Vorderflügel und zwei bis drei Reihen gelblicher Flecke auf

den Hinterflügeln tragen. Fühler der mir vorliegenden ♂♂ schwarz mit rother Keule. Palpen oben schwarz, unten braungelb mit schwärzlichen Borsten. Beine rothbraun, grau behaart, Analfalte mit dunkel purpurrothem Duftfleck und mit langen, theils bräunlichen, theils weisslichen Haarbüscheln bestanden. Vorderflügelänge 51 mm. Körper oben schwarz, unten dunkel graubraun.

Ein ♂ von Sumba (Coll. Fruhstorfer).

Eine verwandte Lokalform von *Aegle* besitzt das Tring-Museum aus Flores, welche mir Herr Dr. Jordan freundlichst leihweise überliess. Durch die viel reichere und hellere Zeichnung und Färbung machte diese den Eindruck einer besonderen Art, die Flügelunterseite harmoniert jedoch in der Zeichnungsanlage, abgesehen von dem helleren Aussentheil der Hinterflügel, mit *Aegle*, sodass ich glaube, am sichersten zu gehen, wenn ich dieselbe

### ***Adolias Aegle Floresiana***

nenne.

♂ Vorderflügel-Oberseite ganz mit der vorausgegangenen Beschreibung von *Aegle* übereinstimmend, nur sind sämtliche Punkte und Flecke ausgedehnter und heller. Die Hinterflügel sind dagegen ganz abweichend und haben nur die tief-schwarze Grundfarbe mit *Aegle* gemeinsam. Innerhalb der Submarginalbinde durchzieht die Flügel eine unregelmässige Reihe von 5 ungleich grossen Punkten, welche zwischen der Costale und M 3 vertheilt sind. Der oberste ist blauweiss und ziemlich gleichgross dem zweiten, welcher fast rein weiss erscheint. Die 3 folgenden sind bedeutend kleiner und gelblich. Die ähnlich wie bei *Aegle* geformte Prachtbinde ist dreifarbig und vorherrschend hellblau und nimmt nach dem Analwinkel zu allmählig einen gelblichen Ton an. Die einzelnen Flecken werden von den schwarzen Adern getrennt und sind mit weisslichen Schuppen bestreut, welche nach dem Analwinkel zu immer mehr Raum einnehmen. Die schwarzen herzförmigen Makeln innerhalb der Prachtbinde werden nach aussen von grossen, zum Theil länglichen, zum Theil in eine Spitze auslaufenden, weissen, schmal blau gesäumten Flecken umrahmt, welche den schwarzen Aussensaum tief einschneiden und ausbuchten. Der Marginalsaum ist bedeutend schmaler als bei *Aegle*. Cilia schwarz und weiss. Innensaum der Hinterflügel hell gelb behaart. Unterseite der Vorderflügel tiefschwarz mit braunem Apicaltheil. Alle Makeln grösser und heller als bei *Aegle*, nur die Flecken in der Zelle kleiner.

Hinterflügel mit matt und dunkel rothbrauner Basalhälfte und hellgelblichem Aussentheil. Die drei Punkte in der Zelle, sowie die Median-Reihe, welche bei *Aegle* unterseits auch vorhanden sind, hellgelb und deshalb mit der Grundfarbe stark contrastierend.

Fühler wie bei *Aegle*, Augen dagegen schwarz und nicht rothbraun, Palpen viel heller, Körper oben wie bei *Aegle*, dagegen unten hellgelb.

Das ♀ ist viel grösser als der ♂, mit sehr grossen Fleckenbinden, ferner 2 weisslichen Punkten oberhalb der Zelle und braungrün gerandeter Zellwand, sowie 2 grossen gelben Punkten zwischen M 1 und 3, welche beim ♂ kaum sichtbar sind.

Auf den Hinterflügeln ist jede Spur von Blau und Weiss verschwunden, dagegen treten alle Makeln und Binde sehr vergrössert auf.

Bis zu M 1 sind die Flecken hellorange und nehmen dann, nach dem Analwinkel zu, eine bleichgelbe Färbung an. Auf den Medianadern zeigt sich eine schwache Spur von grünlichem Anflug. Nahe dem Ursprung von UR zwei grüngelbe Punkte, welche beim ♂ blau angehaucht sind. Cilia weisslich gelb.

Unterseite wie beim ♂, nur fahler, was namentlich für die Hinterflügel gilt, bei welchen der basale braune Anflug ganz obsolet und von der matt fahlgelben Grundfärbung verdrängt wird. *Floresiana* macht einen überaus zierlichen Eindruck und ist die am reichsten, wenn auch nicht am gleissendsten gefärbte *Symphaedra*, ohne schreiende, dafür lieblich abgetönte, harmonische Färbung.

♂ Vorderflügelänge 46 mm, ♀ 52 mm.

Hab. S. Flores, gefangen am Ende der Trockenzeit im November 1896 von A. Everett. Typen im Museum Tring.

#### ***Adolias Aetes* Hew.**

*Symphaedra Aetes* Hew. (*Adolias* Ae.) Ex. Butt. II. Ad. Taf. 1, Fig. 1, 2 (1861).

*Symphaedra Aetes* Butl., Proc. Zool. Soc. 1868, pag. 612, No. 1; Kirby, Catalogue, pag. 258.

*Symphaedra Aetes* Staudinger, Exot. Tagfalter, 1888, pag. 154. Minahassa.

*Symphaedra Aetes* Pagenstecher, Kükenthal's Reisen, Frankfurt 1897, pag. 402. Minahassa, Rurukan.

*Lexias Aetes* Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, pag. 59, part XXVII.

Celebes beherbergt zwei Formen von *Adolias*, eine nördliche und eine südliche, eine Erscheinung, welche wir auch bei vielen anderen Tag- und auch Nachtfaltern beobachten können. So ist z. B. *Delias Rosenbergi* Voll. die Südform, *D. Lorquini* Feld., welche Staudinger später nochmals als *Catamelas* beschrieb, die Nordform. Auch in der so bekannten *Hestia Blanchardi* zeigt sich die Wirkung der geographischen Lage. Die Südform, die typische *Blanchardi* ist stets dunkler als die aus dem Norden beschriebene *Blanchardi Tondana* Voll., welche ich aus Toli-Toli und Kema in Anzahl besitze, und die ein durchweg bleicheres Aussehen hat.

Auch bei den Papilioniden zeigen sich Verschiedenheiten. So ist z. B. *Pap. Veiovis* Hew. des Südens kleiner und dunkler, als die auf der Unterseite gelblich angeflogene Rasse des Nordens. Bei *Pap. Blumei* Felder, von welchem der Typus aus dem Norden stammt, hat sich die Südform bereits so umgebildet, dass ihr Herr Röber als *Fruhstorferi* einen Namen gegeben hat.

In vielen Fällen hat Celebes sogar drei ausgesprochene Localrassen, wie z. B. in der Gattung *Clerome*, von welcher *Menado* Hew. dem Norden, *Chitone* Hew. dem Süden und *Pleonasma Röber* dem Ostarm der Insel eigenthümlich ist.

*Aeetes* ist ein überaus hübsches und ebenso wohlriechendes wie liebliches Geschöpf, welches im ♂ wie ♀ stark zum Variieren neigt. Die Färbung der Unterseite erinnert sehr an *Aegle* Doh., sonst steht *Aeetes* — wie meistens die Celebes-Arten — sehr isoliert von den Verwandten aus den übrigen Theilen des malayischen Archipels. Hewitson giebt einfach Celebes als Vaterland an, seine Abbildung bezieht sich aber zweifelsohne auf ein Exemplar aus dem Norden.

Bei dem ♂ ist die Gestalt der 3 weissen Subapical-Makeln und der weissen aus 5 ungleich grossen Flecken bestehenden subapicalen Schrägbinde ziemlich constant. Dagegen ist der Aussensaum der Vorderflügel manchmal nur weiss punktiert, während sich bei vielen Stücken zwischen diese Punkte. ähnlich wie bei *Aegle*, eine matt broncegrüne Binde einschiebt. Auch die grünlichen und purpurnen Costal- und Zellsprengel wechseln sehr in Häufigkeit und Grösse. Die Hinterflügel werden von einer dunkelvioletten, matt glänzenden Binde durchzogen, welche sehr in der Breite variiert, aber stets deutlich sichtbar bleibt. Häufig zieht dann noch eine ebenso gefärbte Zackenlinie vor dem Aussensaum mit ihr parallel, welche schwärzliche und nach innen ausgebuchtete, nach aussen

spitze Makeln umsäumt. Vor der Analfalte steht stets ein Büschel grünlicher, langer Haare, welche den Duftfleck umgeben.

Die rein weissen Ciliae werden nur an der Ausmündung der Adern von der braunen Grundfarbe unterbrochen.

Die Unterseite aller Flügel ist frisch braunroth mit purpurnem Hauch. Auf den Vorderflügeln heben sich von dieser überaus anmuthigen Grundfarbe die weissen Flecken der Oberseite, welche sich hier etwas vergrössert wiederholen, scharf und deutlich ab. Die Zelle wird oberseits begrenzt von einem hell violetten Fläck, zu welchem sich manchmal noch ein zweiter gesellt, welcher die Zellmitte durchzieht. In der Nähe der Basis stehen dann noch, wie bei fast allen *Adolias*-Arten, braune, schwarz geränderte Makeln.

Auf den Hinterflügeln markiert sich eine aus schwärzlichen Strichen bestehende Submarginalbinde und eine mediane Reihe von hellvioletten, fast viereckigen Flecken, welche in der Vorderhälfte sehr deutlich sind und nach dem Analwinkel zu allmählig verblassen. Die Fühler sind oberseits schwarz, die Keule ist unten braunroth, die übrigen Glieder weiss geringelt.

Palpen oben schwarzbraun, unten heller. Augen braun. Körper auf beiden Seiten analog der Grundfarbe.

Die ♀♀ sind erheblich grösser als die ♂♂, haben eine fahler braune Grundfarbe und mehr grauviolette Binden auf den Hinterflügeln, sind aber polychromer als die ♂♂, weil bei ihnen noch eine rothbraune Sprenkelung der Innenhälfte der Vorderflügel und eine braunrothe Sb-Marginalbinde der Hinterflügel auftritt.

Alle Flecken und Bänder der ♀♀ sind ausgedehnter als bei den ♂♂. Die Unterseite ist fahler, die weissen Makeln bekommen ein trübes Aussehen und die violetten Punkte der Hinterflügel sind nur ganz obsolet angedeutet. Entsprechend der Grundfarbe sind auch Palpen und Beine viel heller.

*Aetes* ist bisher die einzige *Adolias*-Art, welche polymorphe ♀♀ hat. Ausser den eben beschriebenen, ziemlich den ♂♂ ähnlichen ♀♀ kommen solche mit durchgehend dunkel orangegelben Binden vor, welche, wunderbarer Weise, aus ganz anders geformten Flecken bestehen. Ausserdem treten bei diesen Aberrationen auch Binden auf, welche den normalen ♀♀ ganz fehlen.

Würde sich nicht im Süden dieselbe Erscheinung wiederholen, und auch von dort nur eine ♂-Form bekannt sein, so

könnte man glauben, diese orangebändrigen ♀♀ gehörten einer anderen Species an, zu welcher der ♂ noch zu entdecken wäre.

Ich nenne diese Aberration ♀ **ab. Ignigena.**

Ignigena erinnert etwas an *Dirtea*-♀ und somit an die frühere, wahrscheinlich engere Verwandtschaft von *Aeetes* mit den malayischen Rassen.

Ignigena ist vielleicht auch ein Atavismus, welcher die jedenfalls schon uralte, insulare Isolirung von Celebes vergessen macht und uns in die Zeiten zurückversetzt, in welchen von allen *Adolias* nur eine Form vorhanden war, welche jetzt ihre Abzweigungen über ein ungeheueres Gebiet ausgesandt hat.

Grundfarbe der Oberseite von Ignigena dunkelbraun, der Unterseite lehmfarben. Die medianen, subapicalen und submarginalen Flecken und Binden sind orangefarben, anstatt weiss, wie bei typischen ♀♀, und um vieles kräftiger entwickelt. In der Zelle und im Interno-Median-Raum sind zahlreiche orange Makeln eingestreut, welche bei *Aeetes* fehlen oder durch grünliche ersetzt sind. Zwei sehr grosse, runde mediane Flecken zwischen M 3 und SM sind zwar bei *Dirtea*-♀ stets vorhanden, fehlen dagegen bei *Aeetes*-♀. Die Hinterflügel werden ausser von der üblichen „Prachtbinde“ noch von einer Medianreihe von 5 fast viereckigen Flecken und einer Submarginalbinde von orange Lunules durchzogen. Auch im basalen Theil der Hinterflügel stehen wie bei *Dirtea* 3—4 orange Punkte. Auf der Unterseite wiederholen sich sämtliche Zeichnungen der Oberseite, nur sind solche hier ganz obsolet, was besonders für die Hinterflügel gilt.

Vorderflügelänge: *Aeetes*-♂ 46—48 mm, ♀♀ 50—52 mm, Ignigena-♀ 46—51 mm.

*Aeetes* halten sich in den üppigen Wäldern von Toli-Toli auf, einer mit Lepidopteren gesegneten Gegend.

Das überaus feuchte Klima (es strömen mindestens jeden dritten Tag schwere Regen über die Landschaft) liess einen üppigen Waldwuchs aufkommen. Vom Gipfel des 8000 Fuss hohen Buki-Dako\*), einem gewaltigen Bergmassiv, zieht sich der Wald wie ein dichter Pelz bis an den Strand. Während hoch oben Coniferen gedeihen, finden sich am Meeresufer Palmen, Rotang und Feigenbäume, welche von den heranschreitenden Wogen manchmal entwurzelt werden. Mein

\*) Ich versuchte den Berg zu besteigen, gelangte aber nach dreitägigem Mühen, Pfadsuchen und Wegöffnen nur bis 1600 Fuss Höhe.

Liebblingsplätzchen in diesen insektenreichen, jungfräulichen Wäldern waren Bachrinnen, welche, wenn es ein paar Tage nicht regnete, in der Tropengluth rasch austrockneten.

Ich warf dann faulende Früchte und Fleisch auf den Bachesrand, welche nie ihre Wirkung verfehlten. Wenn dann aber wieder schwere Regen niederbrausten, schwemmte des schnell entstehenden Wildbaches Ungestüm das meinen Lieblingen zuge dachte leckere Mahl ins Meer und ich musste zusehen, wie ich in der Umgebung des Wasserlaufes ihren Spuren folgen konnte.

Aeetes setzten sich mit Vorliebe auf nasse Stellen, Steine oder Baumwurzeln, wiegten sich mit ausgebreiteten Flügeln, oder saugten begierig am Köder. Trotzdem sie häufig ankamen, waren sie schwer zu fangen. Die Falter waren sehr scheu, immer unruhig und entfernten sich bei dem geringsten Geräusch auf 5–6 m Distanz. Einmal im Netz, surrten sie unruhig umher, und das Resultat waren abgestossene oder abgeriebene Flügel.

Ihr schmuckes Aussehen und vor allem ihr an Tricoloren erinnerndes Aroma aber erfreuten meine Sinne stets und brachte ich manchmal eine Reihe von 10 Exemplaren mit nach meiner einsamen Hütte. Eines Tages kam ich, in einem Wasserlauf auf- und abgehend, auf eine etwas ungewöhnliche Weise in den Besitz einer Aeetes. Ich sah einen solchen Falter etwa 2 m hoch über dem Boden mit geschlossenen Flügeln auf mich zukommen. Sehr erstaunt über die eigenthümliche Weise seiner Fortbewegung, fand ich erst eine Erklärung, als ich den Schmetterling im Netz hatte. Er war bereits todt und wurde von einer Asilide, entweder *Asilus Mendax* Walk. oder *Promachus Bisciatus* Macq., welche beide in Toli-Toli sehr häufig waren, durch die Luft getragen. Diese nur etwas über 2 cm lange Diptere hatte die, mindestens das 20fache Körpergewicht ausmachende und 65 mm Spannweite messende Beute ohne alle Mühe eine weite Strecke transportiert.

Hab. Nord-Celebes, Tondano (Hewitson), Minahassa (Staudinger und Pagenstecher), Toli-Toli, Nov.-Dez. 1895. (Collect. Fruhstorfer.)

### **Adolias Aeetes Phasiana** Butl.

*Symphaedra Phasiana* Butl., ♀ Ann. Nat. History 1884, pag. 6. Macassar.

*Symphaedra Aretes* ♂ var. Butl., Proc. Z. Soc. 1868, pag. 612.

*Adolias Aeetes* Hopffer, Stettiner Ent. Ztg. 1874, pag. 37. (Südform, im Berliner Museum.)

*Lexias Aetes* Snellen, *Lepidoptera* van Z. W. Celebes, Tijdschrift voor Entomologie 1878, pag. 13.

*Symphaedra Aetes* Staudinger und ♀ *Tyrtaeus* Staudinger, *Exotische Tagfalter*, 1888, pag. 154. Macassar.

*Symphaedra Aetes* Holland, *Proc. Boston Society of Natural History*, Vol. XXV, 1890, pag. 68. Tanette, S. Celebes.

*Symphaedra Aetes* Rothsch., *Lepid. from Celebes*, pag. 438. *Iris* 1892.

*Symphaedra Aetes Meridionalis* Fruhst., ♂. *Soc. Entom.* XI, 1. Jan. 1897 u. *Berliner Entom. Zeitschr.* 1897, pag. 335/336.

*Lexias Phasiana* Moore, *Lepidoptera Indica*, London 1897, pag. 59, part XXVII.

Die Südform von *Aetes* beschrieb Butler l. c. mit *Nias* *Lepid.* und neben *Adolias Perdix* unter dem Titel „*Neue Lepidopteren der Insel Nias*“. Der Herausgeber der *Bertkau'schen Jahresberichte* übersah die unter einem irreführenden Titel publicierte Beschreibung, und so habe ich dieselbe auch übergangen, bis mich das Nachschlagen der Originaldiagnose von *Perdix* auf die richtige Spur brachte.

Ich bringe hier Butlers Beschreibung und bemerke gleich, dass Butlers Arbeit insofern eine Unrichtigkeit enthält, als die ♀♀ von typischen *Aetes*, wie auch aus meiner obigen Auseinandersetzung hervorgeht, abgesehen von der Grösse, sehr von den ♂♂ contrastieren.

„The true ♀ *Aetes* is in Hew. collect. from Tondano and excepting that it is larger, differs in no respect from the ♂. The ♀ of the Macassar species, however, is larger still and has the general character of markings of *Dirtea*, excepting that the spots of the discal series, including the spots of the inner series of the furca, are larger and thus form an angular band broken up into well separated spots below the median vein, but only interrupted by the black nervures above it, the entire furca is occasionally composed of white spots, as in the type of Hew. description. The ♂ differs chiefly from that sex of *S. Aetes* in the larger white spots of the inner series of the furca on the primaries and in the narrow inner border of the ocelloid spots on the secondaries, so that there is no well defined grey band across these wings as in *S. Aetes*.“

Nach Butlers etwas ungenügenden Angaben ist das *Phasiana*-♀ ziemlich dem ♂ ähnlich. Ausser einem solchen dem ♂ ähnlichen ♀, welches ich mit ♀ Form A. bezeichne, fing ich noch 4 weitere Aberrationen.

A. Hat weissliche Apical- und Submarginalbinden, ist auf den Hinterflügeln monoton, tief schwarzbraun und nur von zwei Reihen ganz obsoleter, schmaler, grauer Flecken durchzogen. (Flugzeit Januar, 1896 Patunuang.)

B. Vorderflügel gleich dem eben erwähnten ♀, nur mit gelben und grösseren Sb-Marginalflecken und basaler und interno-medianer gelblicher Spränkelung. Hinterflügel mit einer grüngelblichen „Prachtbinde“, welche nach dem Aussenrand zu von einer Reihe von 7 weit getrennt stehenden orange Punkten begleitet wird. Um die Zelle gruppieren sich 3 grosse orange Flecken. Die Unterseite gleicht ebenfalls dem ♂-ähnlichen ♀, nur ist dieselbe etwas heller, reiner weiss gefleckt, und die Hinterflügel sind mit einem deutlichen, röthlich-braunen Aussensaum bedeckt, welcher etwas an Adolias Satrapes Feld. und Trapesa Semper erinnert. Fühler gleich A — schwarz mit rother Spitze. (Flugzeit Nov., 1895.)

C. Analog Ignita-♀ aus dem Norden, nur kleiner und mit schmälere orange Flecken und Binden bedeckt.

Unterseite bräunlich mit ausgedehntem orange Anflug und ebenso durchscheinenden Flecken der Oberseite. Fühler schwarz, unterseits mit breit rothbrauner Keule. (Patunuang, Jan. 1896.)

D. ♀ Aberr. Tyrtaeus Stdgr. Stimmt ziemlich mit Staudingers Beschreibung, welcher sagt:

„Von Süd-Celebes (Bantimurang) erhielt ich 2 ♀ ♀ durch Dr. Platen, die ganz andere, meist grössere und mehr ocker-gelbe Flecken haben als Perdix Butl. Besonders auffallend sind 3 lange Flecken am Vorderrande der Vorderflügel hinter der Mitte, die eine Art Halbbinde bilden, und unter denen 3 andere, sehr grosse Flecken bis zum Innenrande stehen. Auf den Hinterflügeln bildet die zweite Fleckenreihe vor dem Aussenrande eine nur von den Rippen durchschnittene breite gelbe Binde. Die Fleckenbinde davor besteht aus sehr grossen Flecken, während von den 4 Basalflecken in und neben der Mittelzelle nur die beiden in der Zelle deutlich und kleiner vorhanden sind. Auf der Unterseite sind diese beiden Celebes-♀ ♀ braun statt grün, mit grösseren, verloschenen Flecken. Sollte diese Celebes-Art noch unbekannt sein, so mag sie Tyrtaeus heissen. Ganz unmöglich wäre es auch nicht, dass dieselbe nur das dimorphe ♀ von Aetes Hew., der einzigen bisher von Celebes bekannten Symphaedra ist. Ich erhielt beide Arten zusammen von Bantimurang, während ich aus der Minahassa nur typische Aetes bekam.“

Fühlerkeule beiderseits breit braunroth angelaufen. Das mir vorliegende ♀ (Flugzeit Januar, 1896 Patunuang) hat einen schwarzen Basaltheil der Vorderflügel, welcher von grossen gelben und licht orange Makeln unterbrochen wird. Inseits der „Halbbinde“ und sich eng anschmiegend, verläuft eine schwarze, tief eingeschnürte submarginale Fleckenreihe, welche mit dem schwarzen Innensaum verwächst. Apex schwärzlich, und vom schwarzen Aussensaum fliessen, in eine submarginale Reihe von ockergelben Helmflecken, zwischen den Rippen und auf diesen, schwarze Streifen.

Die Hinterflügel zeigen einen breiten, dreieckigen, schwarzen Anflug, welcher die Flügelmitte von der OR bis zur SM ausfüllt, und eine sehr breite, gelbe Binde, die den ganzen Costalsaum und Aussentheil der Flügel umfasst. In der Zelle lagern 3 ungleich grosse, orange Makeln, und eine circumcellulare Medianbinde von 5 fast viereckigen, gelben Flecken ziert die Flügelmitte.

Der Aussensaum der Hinterflügel ist schwarz berusst, und vom Costalrand bis zum Analwinkel verläuft noch eine Submarginalkette von 7 länglichen schwarzen Flecken, von welchen die untersten mondförmig sind. Die Analfalte ist graubraun.

♀ Vorderflügelänge 52 mm. (Flugz. Jan., 1896 Patunuang)

E. ♀ Sehr ähnlich D., nur mit noch ausgedehnterem Orange und dafür reduziertem Schwarz der Vorderflügel.

Hinterflügel ganz bräunlich gelb mit einem nur sehr dünnen schwarzen Marginalsaum und der in D. beschriebenen schwarzen submarginalen Fleckenreihe.

Basaltheil nur ganz obsolet bräunlich angefliegen mit zwei grossen gelblichen Zellflecken und nur undeutlich angelegten circumcellularen Medianflecken.

Fühler wie in D. sehr breit, roth angelaufen.

Cilia bei A., B., C. weiss, bei D. und E. gelblich.

Besonders schön ist E. mit den licht ockerfarbenen Hinterflügeln, welche von tiefschwarzen Adern durchzogen werden und als einzigen Schmuck, gleich einem Gürtel, eine zierlich angelegte Reihe von 7 Helmflecken tragen.

Vorderflügelänge 48 mm. (Flugzeit Jan., 1896 Patunuang).

Diese bis jetzt ganz unbekannt polychrome Variabilität innerhalb der Gattung *Adolias* wird bei den malayischen *Rhopaloceren* nur noch von *Pap. Memnon*-♀ und *Hypolimnas Bolina*-♀♀ erreicht und übertroffen.

*Phasiana*-♂♂ hielten sich ebenso wie *Aeetes* auf Steinen nahe dem Erdboden auf, während die gelben ♀♀ im Strand-

hochwald nahe dem Patunuangfluss, durch mein Kommen aufgeschreckt, wie rasend durch die Büsche flogen und mir nicht wenig zu schaffen machten, bis ich sie glückstrahlend aus dem Netz ziehen konnte.

Hab. Süd - Celebes, Macassar (Butler), Bantimurang (Staudinger und Rothschild), Tanette (Holland), Samanga, November 1895 und Patunuang, Januar 1896 (Collection Fruhstorfer).

**Adolias Aetes Rubellio** Fruhst. nov. subspec.

Die Insel Bangkei östlich von Celebes (nicht zu verwechseln mit Banguay oder Bangoeï zwischen Borneo und Palawan) hat eine weitere Lokalform von Aetes, welche ich als *Rubellio* einführe. Sie kommt, wie auch die meisten Lepidopteren aus Ost-Celebes, der Süd-Celebes-Rasse am nächsten.

*Rubellio* ist etwas grösser, heller braun als *Phasiana*, hat jedoch dieselbe Zeichnung der Vorderflügel. Der Hauptunterschied liegt auf den Hinterflügeln, welche ganz monoton braun und nur von einer Submarginalreihe von 7 länglichen, schmalen, röthlichgelben Punkten besetzt sind.

Die Fühler sind ganz schwarz, während *Phasiana* stets eine rothe Keule trägt.

Eine nahe verwandte Form besitzt Herr Röber aus Tombugu, Ost-Celebes.

Hab. Insula Bangkei oder Banggai, leg. Kühn.

Typus im Museum in Berlin.

**Adolias (Sectio Camaraga) Damalis** Erichson.

*Euthalia Damalis* Erichs. Nova Acta Acad. Nat. Cur. 1834, pag. 404, Pl. 50, Fig. 4.

*Euthalia* (?) *Damalis* Kirby, Catalog. pag. 257, Luzon. *Symphaedra Damalis* Semper, Reisen Phil. Lep., Pl. 16, Fig. 1, 2, ♂ ♀, Luzon.

*Camaraga Damalis* Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, pag. 74, part XXVIII.

Zunächst gebe ich Semper l. c. das Wort:

„Erhalten: 114 Exemplare von den Babuyanes, Luzon und Mindoro.

Flugzeit: Januar, April, Mai, Juli, November.

Flügelänge: ♂ 37—38 mm; ♀ 48 mm.

Diese interessante Art steht der *Aetes* Hew. vom Celebes zunächst. Wie aus den beiden Abbildungen des ♂

bei Erichson und mir ersichtlich, ist bei demselben die weisse Zeichnung der Vorderflügel sehr veränderlich. Erichson hat das Extrem mit ausgeprägter weisser Binde, ich dagegen jenes ganz ohne dieselbe abgebildet, während die Mehrzahl der erhaltenen Exemplare zwischen beiden liegt. Unterseits ist die Binde immer zum mindesten angedeutet und bei Exemplaren mit viel Weiss, oberseits fast eben so stark wie bei dem abgebildeten ♀. Die beiden weissen Punkte, welche Erichson's ♂, sowie mein ♀ auf den Hinterflügeln innerhalb der Binde zu Seiten des Discoidalastes haben, fehlen häufig beim ♂. Sonst sind beide Geschlechter, abgesehen von der grösseren Flügelweite und den im allgemeinen etwas grösseren weissen Flecken und Punkten des ♀, in Grundfarbe und Zeichnungsanlage gleich.

Das Fluggebiet scheint dasselbe zu sein wie von *Tanaëcia Calliphorus*. Während aber diese im Südosten der Philippinen variierende Formen hat, fehlen dieselben für die vorliegende Art scheinbar vollständig.“

*Damalis* macht ganz den Eindruck einer *Euthalia*, wozu sie Kirby auch gezogen hat, und beweist so recht die innige Verwandtschaft der *Adolias* mit den so polymorphen *Euthaliiden*. In der Farbe erinnert dieselbe allerdings etwas an *Aeetes* Hew. von Celebes und zeigt die gleiche Zeichnungsanlage der Vorderflügel-Unterseite. Die Flügel von *Damalis* sind jedoch schmaler und länger ausgezogen, bei *Aeetes* höher und rundlich, wodurch beide ein ganz verschiedenes Aussehen bekommen.

*Damalis* ist noch sehr selten in den Sammlungen. Auch mir fehlt dieselbe. Das Berliner Museum besitzt ein Pärchen mit der Etiketle „Manila“.

Hab. Babuyanes, Luzon und Manila.

### ***Adolias* (Sectio *Senadipa*) *Satrapes* Feld.**

*Symphaedra Satrapes* Feld. (Lex. s.) Wien. Ent. Mon. V, pag. 302, No. 20.

*Symphaedra Satrapes* Semper, Reis. Phil. Lep., pag. 95 und 339, pl. XVII., Fig. 2 u. 3 ♂ (1861).

*Adol. Imperator* Hew. ♀, Ex. Butt. III., Ad. t. 3, Fig. 10. (1863.) Kirby, Catalogue, pag. 258.

*Symphaedra Satrapes* Stdgr., Exot. Tagfalter 1888, pag. 155.

*Senadipa Satrapes* Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, pag. 74, part XXVIII.

Semper l. c. bemerkt von dieser ansprechenden Art:

„Erhalten 15 Exemplare von Camiguin de Luzon, Alabat, Ost- und West-Luzon.“

Flugzeit: Juli bis September, November, December.

Flügelänge: ♂ 45—53 mm., ♀ 60 mm.

Abgesehen von der grösseren Flügelweite des ♀ sind beide Geschlechter dieser ausgezeichneten Art völlig einander gleich. Die von Hewitson in der Mittelzelle der Vorderflügel abgebildeten zwei weissen Punkte sind nicht immer gleich deutlich vorhanden, auch ist der Ton der inneren Flügelhälfte nicht so bräunlich wie bei Hewitson, sondern mehr grünlich mit bläulichem Schiller in gewissem Lichte. Auf der Unterseite sind mitunter die äusseren Fleckenreihen weniger bläulich als abgebildet, und der auf den Hinterflügeln in der Mittelzelle befindliche Fleck mit bläulichem Anflug.

Sämtliche 13 Exemplare von Luzon sind in waldiger Gebirgsgegend gefangen, von den 2 übrigen habe ich hierüber keine Notizen.“

Moore gründet l. c. auf diese Species, zu welcher er, mir unverständlicher Weise, *Trapesa Semper* als Synonym zieht, eine neue Gattung „*Senadipa*“. Diese enthält nach ihm nur eine Species! *Senadipa* hat als Gattung eben so wenig Berechtigung wie alle vorhergehenden, und kann höchstens als Gruppe oder *Sectio* bezeichnet werden. Ich besitze nur 1 Exemplar mit dem Fundort „Mindoro“.

Hab. Mindoro, Luzon, Polillo (*Semper*); Mindoro (Coll. Fruhstorfer).

### ***Adolias* (*Sectio Senadipa*) *Trapesa Semper*.**

*Symphaedra Trapesa Semper*, Taf. XVII., Fig. 4 ♂, Oberseite; Fig. 5 ♀, Unterseite.

*Symphaedra Trapesa Moore*, *Lepid. Indica*, 1897, pag. 74, part XXVIII, als Synonym von *Satrapes*. (sic!)

*Semper* citiert:

„Erhalten 7 Exemplare von Ost-Mindanao.

Flugzeit: Mai, Juli, August, October.

Flügelänge: ♂ 50 mm, ♀ 50 mm.

Auf der Oberseite unterscheidet sich diese, statt der *Satrapes* des Nordens, auf Mindanao fliegende neue Art von letzterer auf den Vorderflügeln durch kleinere und am Vorderende etwas weiter wurzelwärts gezogene weisse Fleckenbinden, und auf den Hinterflügeln durch die, mit Ausnahme des Vorderrandes, nach beiden Seiten hin bedeutend verbreiterte, blaue Binde, welche ausserdem eine etwas hellere, ins grünliche spielende Farbe hat.

Auf der Unterseite sind die Fleckenbinden der Vorderflügel nicht kleiner als bei *Satrapes*, aber ebenfalls am Vorderende weiter wurzelwärts endigend; auf den Hinterflügeln ist die, mitten über den Flügel gehende, helle Fleckenbinde, sowie der helle Aussenrand breiter und dadurch der von der dunkel rothbraunen Grundfarbe eingenommene Theil bedeutend kleiner.

Wie bei *Satrapes* sind auch bei dieser Art beide Geschlechter vollständig gleich in Zeichnung und Flügelform.“

Sie ist eine von den charakteristischen und vielleicht sehr alten Lokalformen, welche im Laufe der Zeit sich so bedeutend modificiert haben, dass sie jetzt als eigene Art gelten können.

Mir liegt ein Exemplar des Berliner Museums vor, nach welchem ich noch folgende Unterschiede von *Satrapes* erwähnen kann:

Die submarginalen Randflecke der Hinterflügel-Oberseite sind schwächer entwickelt und der wundervolle, wie bei *Satrapes* mennigroth gefärbte Aussensaum der Unterseite ist etwas schmaler angelegt. Die discale Reihe von violettbraunen Punktflecken verläuft bei *Satrapes* schräg nach dem Aussenrand, zieht dagegen bei *Trapesa* bis nach dem Costalsaum, in einen ununterbrochenen Halbkreis verlaufend. Ausserdem zeigen sich bei *Trapesa* noch zwei schwarze Binden auf der Hinterflügel-Unterseite, welche bis zur Mitte der Flügel hinziehen und bei *Satrapes* fehlen.

Hab. Ost-Mindanao.

### ***Adolias* (Sectio *Marthisa*) *Canescens* Butl.**

*Symphaedra Canescens* Butl., Proc. Zool. Soc. 1868, pag. 612, No. 1, Pl. LIV, Fig. 5; Kirby, Catalogue, pag. 258. Borneo.

*Marthisa Canescens* Moore, Lepidoptera Indica, London 1897, pag. 73, part XXVIII. Sandakan, Nord-Borneo.

*Lexias Canescens* Pagenstecher, Borneo, Kückenthals Reisen, Frankfurt 1897, pag. 402.

*Symphaedra Canescens* Staudgr., Exotische Tagfalter, als Synonym von *Dirtea* F. (sic!)

Butler's Diagnose lautet:

♀ *Affinis* *S. arete* ♀ *minor* fascia autem anticarum discali maculari alba et ad basim continuata, fasciaque post-media obliqua (in *arete*, furca solum fasciae discalis) a punctis duobus albis substituta, fascia marginali ad angulum analem albicaute, maculis posticarum majoribus, cincturis tenuioribus

flavidis, intus ad angulum ani albicautibus, maculis flavis pallidioribus. Alae subtus multo pallidioribus aliter velut supra: corpus supra fuscum flavido maculatum, subtus flavido fuscum.

Nearly allied to *Aretes*, but formerly looked upon as a variety of *Dirtea*, Borneo.

Es ist eine vorzügliche, durch die Aehnlichkeit des ♂ mit *Dirtea*-♀ ausgezeichnete Art, deren Berechtigung Van de Poll wieder nachgewiesen hat, nachdem Staudinger l. c. dieselbe als Synonym zu *Dirtea* gezogen und eine schwache Lokalform hiervon als *Pardalis* abgebildet hat.

Weil nun Moore bereits 1878 in den P. Z. S. eine *Symphaedra* als *Pardalis* beschrieben hatte, war Staudinger gezwungen, seine *Pardalis* umzutaufen und führte er dann dafür den Namen „*Pardalina*“ ein.

Butler kannte nur das ♀, welches er abbildete. Dieses hat eine entfernte Aehnlichkeit mit *Perdix*-♀, ist jedoch bedeutend kleiner und zeigt auf den Hinterflügeln eine weissliche Submarginalbinde, welche bei *Perdix* und auch *Canescens*-♂ fehlt. Die Flecken der Vorderflügel sind zudem um vieles schmaler.

Der ♂ von *Canescens* gleicht sehr, auch in der Grösse, dem *Pardalina*-♂, welchen Staudinger abbildet. Nur die Unterseite weicht etwas ab, denn bei meinen 3 Borneo-Stücken geht der blaue Anflug nur bis zur SM, während er sich auf der Figur bis M 2 erstreckt, was auch für die Sumatra-Unterart gilt, welche in den nachfolgenden Zeilen erwähnt werden soll.

♂ Vorderflügelänge 40—42, ♀ 46 mm.

3 ♂ und 1 ♀ von Bandjermasin in meiner Sammlung, ein ♀ von Tutong, Nord-Borneo (Mai 1895, leg. Everett.) im Museum Tring.

### ***Adolias* (Sectio *Marthisa*) *Canescens Pardalina* Stdgr.**

*Symphaedra Pardalina* Staudinger. Ex. Tagfalter, pag. 154 Taf. 54 ♂ (*Pardalis* Staudinger 1896).

*Symphaedra Pardalis* Distant Rhop. Malay., pag. 435, pl. 40, Fig. 7 ♀ (1886).

*Symphaedra Pardalina* Hagen. Lepid. von Bangka, Berlin. Entom. Zeitschr. 1892, Heft II. Bangka.

*Euthalia* (*Lexias*) *Pardalina* de Nicéville, Butterflies of Sumatra, Calcutta 1895.

*Symphaedra Pardalina* Hagen. Iris 1896, IX., Heft IX, pag. 173.

*Marthisa Pardalina* Moore. *Lepidoptera Indica*, London 1897, pag. 73, part XXVIII. Malay Peninsula, N. E. Sumatra.

Staudinger bildet l. c. Taf. 54 den ♂ dieser Lokalform von *Canescens* Butl. ab. In der Grösse stimmt die Figur mit meinen 3 *Canescens*-♂♂ aus Borneo überein und scheint somit die Malacca-Form kleiner zu sein wie Exemplare aus Sumatra, welche mir das Tring Museum zur Verfügung gestellt hat, und die 46 mm Vorderflügelänge messen. Der Hauptunterschied von *Canescens* liegt in *Pardalina*-♀, welches Distant l. c. abbildet, und das ganz ♂-ähnlich ist, während Borneo *Canescens* dimorph sind.

Bei 3 Sumatra-♂♂ ist ausserdem die mediane Punktreihe der Vorderflügel gelb, bei *Canescens* weisslich. Nach de Nicéville l. c. ähnelt auch das Sumatra-♀ dem ♂, so dass Malacca und Sumatra *Pardalina* gemeinsam haben. Hagen erwähnt die Art auch von Bangka, wo sie nicht gerade selten sein soll.

Hab. Malacca (Staudgr.), Perak, Sungei-Ujong (Distant), Bangka.

In Sumatra bewohnt *Pardalina* teste Hagen und de Nicéville nur die Hochländer. 1 ♂ von Bekantschan, NO. Sumatra, Sept. 93, und 2 von Karo, Aug. 91, im Museum Tring.

### **Adolias (Sectio Marthisa) Elna Van de Poll.**

*Symphaedra Elna* Van de Poll. *Tijdschrift voor Entomologie* 1895, pag. 8.

*Marthisa Elna* Moore. *Lepidoptera Indica*, part XXVIII, London 1897, pag. 73.

Coloration and arrangement of spots not unlike those of *Canescens* Butl. ♀, the principal differences being as follows: In *S. Elna* all the markings, excepting the white spots on the anterior wing, are much reduced so as to be for the greater part quite indistinct. The discal white markings are more strongly developed forming almost a similar belt as in *S. Perdix* Butl. ♀; the submarginal spots are much more distant from the outermargin and as the spots towards the external angle are very large, they come in close connection with the discal belt thus forming together with the latter a broad angular band across primaries.

On the posterior wing the inner row of discal lunules (which become more and more obsolete towards the anal angle) has a pale violaceous colour sprinkled here and there with

some tawny atoms and the outer row is situated at a much greater distance from the margin.

Below the coloration is rather darker, more brownish towards the margins and all the markings, although partly obsolete on the upper-surface, are represented by welldefined spots.

Except its being somewhat larger and of a paler groundtint, the female of *S. Elna* is exactly like the male sex. Exp. ♂ 63—70 mm, ♀ 77 mm.

*Elna* ist ein entfernter Verwandter von *Canescens*, indess so apart entwickelt, dass über deren Art-Berechtigung kein Zweifel walten kann. Das ♀ von *Elna* ist etwas grösser und bleicher als der ♂; beide stimmen sonst aber in allen übrigen Merkmalen vollkommen überein.

Von *Perdix*-♀, mit welchem *Elna* eine gewisse Aehnlichkeit hat, sind solche unterschieden durch die dunklere Färbung der Flecken auf den Vorderflügeln und die nach dem Innenrand zu immer grösser werdenden gelblichweissen Medianflecken.

Ich besitze diese Art leider nicht.

Hab. Insula Nias (Museum Buikenstein und coll. Thieme).

### **Adolias (Sectio Lexias) Aeropus L.**

*Aeropus* Linné, Kirby, Cat. 258, Moluccae, Ins. Pap. Australia.

*Papilio Aeropus* Linn. Mus. Ulr., pag. 256 (1764); Syst. Nat. I., 2, pag. 768, No. 128 (1767); Clerck Icones, Tab. 39, Fig. 1 (1764); Cramer, Pap. Exot. II., Tab. 111, Fig. F. G. (1779); III., Tab. 254, Fig. A. B. (1782); Godart, Enc. Meth. IX., pag. 399, No. 170 (1823); Doubleday and Hewitson, Gen. Diurn. Lepid., Tab. 43, Fig. 6 (1850).

*Symphaedra Aeropa* Ribbe. Lepidopteren-Fauna der Aru-Inseln. Iris 1885, pag. 84. Nur 2 defecte Exemplare gefangen. Kirsch, Mitth. K. Zool. Mus. Dresden 1877, II, pag. 126, Neu-Guinea, kleiner als amboinesische; Oberthür, Lep. Océan, pag. 47; Waigiü, Amboina, Halmaheira; Oberthür, Lep. Dorei No. 35 macht auf die bald weissen, bald gelben Streifen der Flügel aufmerksam. 1880. Pagenstecher, Lepidopteren-Fauna von Amboina, Wiesbaden 1884, pag. 40.

*Symphaedra Aeropus* Staudinger, Exot. Tagfalter, 1888, pag. 155. Amboina, Batjan, Halmaheira, Waigiü.

*Symphaedra Aeropa* Ribbe, Lepidopteren-Fauna von Ceram. Iris 1890, pag. 238. Amboina, Key und Aru.

*Symphaedra Aeropus* Röber, Indo-Austr. Lep. Tijdschrift voor Entom., pag. 308, deel XXXIV., 1891. Ceram, Goram.

Fürbringer, Lepidoptera Rhopalocera, Semon, Zoolog. Forschungsreisen, Jenaische Denkschriften VIII., pag. 243. 7 Stück (4 ♂, 3 ♀) von Amboina.

*Symphaedra Aeropus* Hagen, Verzeichniss der Tag-schmetterlinge vom Kaiser-Wilhelmsland. Wiesbaden 1897, pag. 90/91. Stephansort, Dampier. Mehr ♀♀ wie ♂♂.

*Symphaedra Aeropus* Pagenstecher, Kükenthal's Reisen. Frankfurt 1897, pag. 402, Halmahera (Obi).

*Lexias Aeropus* Moore, Batjan, Ceram, Lepidoptera Indica. London 1897, pag. 59, part XXVII.

*Symphaedra Aeropus* Ribbe, Iris 1895, pag. 115, Taf. III., Fig. 12 Raupe, und Fig. 13 Puppe.

*Aeropus* ist sehr leicht kenntlich durch die orangefarbene Binde, welche alle Flügel durchzieht. Die Art ist sehr constant; bei den ♂♂ variiert nur hin und wieder die Breite der Hinterflügelbinde etwas und manchmal zeigt sich am Zellende an Stelle von 2 orange Punkten nur ein solcher.

Etwas veränderlicher sind die ♀♀. Ich besitze:

a) solche mit fahlgelben Binden auf der Oberseite aller Flügel,

b) ein zweites mit ganz weissen Flecken auf den Hinterflügeln und bleichgelber Binde der Hinterflügel, sowie

c) ein drittes Exemplar mit orange Binde, aber weissen Costal- und Apicalflecken der Vorderflügel.

Auf der Unterseite haben die ♀♀ stets eine bleich schwefelgelbe Binde, nur bei dem ♀ b sind die Punktflecken der Vorderflügel rein weiss.

Der violette Fleck der Zellgegend ist auch etwas veränderlich, bei a zeigen sich nur 3 hellviolette Makeln, bei b und c deren 5. Bei a sind dafür die schwarzen Median-Zwischenrippenflecken ausgedehnter.

Die Palpen der ♂♂ sind rothorange, jene der ♀♀ etwas heller. Fühler oberseits tiefschwarz, Unterseite der Keule braunroth.

♂ Volllänge 35—39 mm, ♀ 48—50 mm.

Von Hattam im Arfak-Gebirge, Holl. Neu-Guinea und Stephansort, Deutsch Neu-Guinea, sowie Ceram in meiner Sammlung. Staudinger hat dieselbe auch von Amboina, Batjan, Hamahera und Waigiu. Nach Ribbe muss *Aeropus* auf den Aru-Inseln sehr selten sein, weil ihm nur 2 beschädigte Exemplare vors Netz kamen, häufig dagegen in Ceram.

Ribbe fing *Aeropus* auch auf den Key-Inseln, Röver besitzt ein verflogenes ♂ von Goram.

Die Raupen von *Aeropus* fand (teste Ribbe, Iris 1895) der Sammler Wahnes an der Astrolabebai in grosser Menge; einige der dort vorhandenen *Calophyllum*-Bäume waren von ihnen gänzlich kahl gefressen. Der Schmetterling legt ganze Colonien von Eiern an die Unterseite der Blätter, wo dann später die Raupen dicht gedrängt bei einander sitzen, ruhen oder fressen, bis das Blatt verzehrt ist. Wenn sie grösser geworden sind, werden sie lebhafter und kriechen weiter auseinander.

Bei Finschhafen fand Herr Wahnes keine *Aeropus*.

Nach Hagen l. c. „war *Aeropus* und dessen Raupe im Jahre 1892 so gemein, dass man die Raupen und Puppen körbewise von den *Calophyllum*-Bäumen hätte abnehmen können.

In den ersten Monaten nach meiner Ankunft, November und December 1893, sah ich auch noch ziemlich viele Exemplare in dem Strandwald, dann war und blieb das Thier bis zu meiner Abreise im Februar 1895 selten und vereinzelt. November, December, März. Ich habe das Thier auch von Dampier-Insel erhalten.

Die ♀♀ fanden sich mit weisser und gelber Zeichnung, die letzteren waren die häufigeren.“

Habitat: Amboina, Batjan, Halmaheira, Ceram, Goram, Aru, Key, Waigiu, Holl. und Deutsch Neu-Guinea, Dampier.

#### *Adolias* (Sectio „*Lexias*“) *Panopus* Feld.

*Symphaedra Panopus* Feld. (Lex. P.) Wien. Ent. Mon. V., pag. 302, No. 19 (1861). *Adol. P. Reise Nov. Lep. III*, Taf. LVIII, Fig. 2, 3 (1867). Kirby Catalogue of Lepidoptera, London 1871, pag. 258.

*Symphaedra Panopus* Staudinger, Exot. Tagfalter, 1888, pag. 155.

*Symphaedra Panopus* Semper, Lep. d. Philippinen, pag. 95, Pl. 17, Fig. 1, ♀ 1888.

*Lexias Panopus* Moore, Lepidoptera Indica London 1897, pag. 59, part XXVII.

Nach Semper ist diese Art auf den Philippinen weit verbreitet und nicht sehr selten, denn er empfing 67 Exemplare von Nordost-Luzon, Bohol, Leyte, Ost- und Südost-Mindanao.

Flugzeit: Während des ganzen Jahres, vorwiegend von Mai bis Juli.

Flügelänge: ♂ 35—43 mm, ♀ 45—49 mm. Semper sagt: „Das ♀, welches wie bei der verwandten *Aeropus* L. stets grösser ist als der ♂, variiert im Flügelmass weniger

als der ♂. In der Breite der gelben Binde auf der Oberseite der Hinterflügel, sowie in der mehr oder weniger bläulichen Farbe der inneren Zeichnungen der Unterseite variieren beide Geschlechter, die in der ganzen Zeichnungsanlage übereinstimmen, in gleichem Masse.

Beim ♀ kommen vereinzelt, unter anderen gleichzeitig gefangenen Exemplaren, solche mit weisser Binde auf den Hinterflügeln vor, wie ich eines von der Unterseite abgebildet habe. In ähnlicher Weise variieren auch die ♀♀ von *Aeropus*.

Felder's Bilder sind sehr gut, weniger gelungen ist die Abbildung bei Staudinger.“

Von dieser niedlichen, im Colorit *Aeropus* ähnlichen, im Flügelschnitt jedoch verschiedenen Art, besitzt auch das Berliner Museum ein ♀ aus Luzon, mit weisser Binde der Hinterflügel.

Hab.: Luzon. Bohol. Leyte, Ost- und Südost-Mindanao (Semper).

Wir sehen somit, dass *Adolias* über das ganze indische und austro-malayische Gebiet verbreitet sind und kennen jetzt folgende Arten und Unterarten:

## **Symphaedra.**

**Nais** Forster. Indien, Ceylon.

## **Adolias.**

1. **Dirtea** F. Birma, Tenasserim, Nepal, Bhutan, Sikkim (?), Penang, Malacca, Singapore, Banka, Billiton, Sumatra, Natuna-Inseln, Pulo-Laut, Nord- und Süd-Borneo.
  - ♂ ab. **Montana** Hagen. Sumatra, Borneo.
  - ♀ ab. **Immaculata** Snellen. Billiton.
  - Dirtea Pardalis** Moore. Hainan.
  - Dirtea Eleanor** Fruhst. Tonkin, Siam, Tavoy.
  - Dirtea Palawana** Moore. Palawan.
  - Dirtea Ellora** Fruhst. Mindoro.
  - Dirtea Gigantea** Fruhst. Nias.
  - Dirtea Javana** Fruhst. Java.
  - Dirtea Annae** Hagen. Bawean.
  - Dirtea Khasiana** Swinhoe. Assam, Sikkim, Bhutan.
2. **Cyanipardus** Butler. Assam, Silhet, Cachar.
  - Cyanipardus Sandakanus** Fruhst. Nord- und Süd-Borneo, Sumatra (?).
  - Cyanipardus Bangkana** Hagen. Bangka.
3. **Albopunctata** Crowley. Siam.

4. **Perdix** Butler. Nias.
5. **Aegle** Doherty. Sumba, Sambawa (?).  
**Aegle Floresiana** Fruhst. Flores.
6. **Aeetes** Hew. Nord-Celebes.  
♀ ab. **Ignigena** Fruhst. Nord-Celebes.  
**Aeetes Phasiana** Butl. Süd-Celebes.  
♀ ab. **Tyrtaeus** Stdgr. Süd-Celebes.  
**Aeetes Rubellio** Fruhst. Bangkai.

### Sectio Camaraga.

7. **Damalis** Erichson. Philippinen.

### Sectio Senadipa.

8. **Satrapes** Felder. Mindoro, Luzon, Polillos.
9. **Trapesa** Semper. Mindanao.

### Sectio Marthia.

10. **Canescens** Butler. Borneo.  
**Canescens Pardalina** Staudinger. Malacca, Sumatra.
11. **Elna** Van de Poll. Nias.

### Sectio Lexias.

12. **Aeropus** L. Amboina, Batjan, Halmaheira, Ceram, Goram, Aru, Key, Waigiu, Neu-Guinea, Dampier.
13. **Panopus** Feld. Philippinen.

---

**Nachtrag.** Ganz entgegengesetzt zu *Adolias Palawana* Moore verhalten sich Exemplare aus Mindoro, welche mir neuerdings zugegangen sind. Der Marginalsaum der Vorderflügel ist ausserordentlich breit und licht. Die Prachtbinde der Hinterflügel ist ebenfalls sehr ausgedehnt, hell mattblau und mit ganz kleinen, schwarzen Punkten bestreut.

Das ♀ hat oberseits rothbraune Sprenkelung, Basaltheil der Hinterflügel-Unterseite blau, alles übrige braungrün angehaucht.

Die Mindoro-Form verdient somit auch einen Namen, als welchen ich **Ellora** vorschlage.

Hab.: Mindoro, Luzon (Whitehead) in Collect. Fruhstorfer.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Monographische Revision der Nymhaliden-Gruppe  
Symphaedra und Adolias 160-208](#)